NACHHALTIGKEITSBERICHT 2022





INHALT

1 Vorwort der Geschäftsführung	4
2 Unsere Transportgesellschaften	6
2.1 Details zu Nachhaltigkeitsbericht und Organisation	6
2.2 Organisationsstruktur	8
2.3 Mitgliedschaften	9
2.4 Aktuelle Lage und Versorgungssicherheit	10
2.5 Kundenzufriedenheit und Beschwerdemanagement	11
3 Wesentlichkeit und Nachhaltigkeitsstrategie	12
3.1 Vereinte Nationen: Globale Ziele für nachhaltige Entwicklung	12
3.2 Chancen-Risiko-Bewertung	15
3.3 Wesentliche Themen	18
3.4 Stakeholder-Analyse	17
3.5 Nachhaltigkeitsstrategie	20
3.6 Unser Weg zur Klimaneutralität	24
4 Energie und Umwelt	25
4.1 Emissionen	25
4.1.1 Scope-1-Emissionen	25
4.1.2 Scope-2-Emissionen	27
4.1.3 Scope-3-Emissionen	28
4.1.4 Methanemissionen	28
4.2 Energieverbrauch	29
4.2.1 Energieverbrauch	29
4.2.2 Anteil erneuerbaren Stroms	30
4.3 Maßnahmen im Bereich Energie und Umwelt	30
4.4 Umweltschutz, Ökologie und Biodiversität	31
4.5 Wasserverbrauch und Abfallmanagement	35

INHALT

5 Soziales	38
5.1 Arbeitssicherheit und Unfallstatistik	38
5.2 Beschäftigungsverhältnisse	41
5.4 Diversität und Chancengleichheit	4.
5.5 Vereinbarkeit Familie und Beruf	4
5.6 Aus- und Weiterbildung	4
5.8 Soziales und lokales Engagement	49
5.9 Bau einer Unternehmenszentrale	50
6 Governance	5
6.1 Nachhaltigkeitsmanagement	5
6.2 Compliance und Geschäftsethik	5
6.3 Gleichbehandlung	53
6.4 Datenschutz und Informationssicherheit	53
6.5 Managementsysteme	54
6.5.1 Energiemanagement	54
6.5.2 IT-Sicherheit	54
6.5.3 Qualitätsmanagement	54
7 Wasserstoff & Energiezukunft	50
7.1 Wasserstoff – Energieträger der Zukunft	5'
7.2 Wasserstoff-Projekte unserer Transportgesellschaften	58
7.3 Grüngasfähigkeit unserer Transportnetze	61
8 Global Reporting Initiative (GRI)-Index	6
Abkürzungsverzeichnis	6
Haftungsausschluss	6'
Impressum	68

1 VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
SEITE 4

1 VORWORT DER GESCHÄFTS-FÜHRUNG

GRI 2-22



Dr. Christoph von dem Bussche Geschäftsführer GASCADE, NEL Gastransport und OPAL Gastransport



Ulrich Benterbusch Geschäftsführer GASCADE, NEL Gastransport und OPAL Gastransport

Wir blicken auf ein bewegtes Jahr 2022 zurück, das für viele Menschen in sorgenvoller Erinnerung bleiben wird. Der Krieg in der Ukraine hat Europa in seinen Grundfesten erschüttert. Das Leid der Menschen in der Ukraine ist unerträglich. Bereits unmittelbar nach Kriegsausbruch haben wir den Angriffskrieg entschieden verurteilt.

Eine Fortsetzung der über Jahrzehnte etablierten wirtschaftlichen Partnerschaft mit russischen Unternehmen ist innerhalb kürzester Zeit unmöglich geworden. Die Auswirkungen sind bis nach Kontinentaleuropa spürbar und wirken sich auch auf die Energieversorgung und unser Transportgeschäft aus.

Vor dem Hintergrund einer Abkehr von russischen Gasbezügen und Diversifizierung der Versorgungsquellen haben sich die Gasflussrichtungen im europäischen Binnenmarkt und Anforderungen an unsere Transportdienstleistungen stark verändert. Unseren gut integrierten Fernleitungsnetzen wird auch künftig eine wichtige Rolle beim Transport von Erdgas und perspektivisch Wasserstoff zukommen. Im Dezember 2022 haben wir zudem in Lubmin Deutschlands ersten Anschluss an eine schwimmende Regasifizierungsanlage zum Import von verflüssigtem Erdgas fertiggestellt und damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Versorgung von Deutschland geleistet. Aktuell planen wir einen Netzanschluss für FSRUs im Hafen von Mukran und errichten dazu mit Unterstützung der Bundesregierung eine Offshore-Pipeline von Lubmin nach Mukran.

Nicht zuletzt dank unserer unternehmerischen Anpassungsfähigkeit und Resilienz – beides integrale Facetten unserer Unternehmenskultur – blicken wir optimistisch in unsere Zukunft und stellen uns der Herausforderung des Klimawandels und damit einhergehenden Nachhaltigkeitsthemen. Wir bekennen uns klar zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens und des deutschen Klimaschutzgesetzes sowie zur Erreichung von Nettonull-Emissionen bis spätestens 2045. Kurz- bis mittelfristig ist es unser Ziel, den Gastransport umwelt- und klimaschonender zu gestalten.

Die eingeläutete Abkehr von fossilen Brennstoffen bringt Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit mit sich. Unsere Zukunft wird im Transport von Wasserstoff liegen, weshalb wir Projekte in diesem Bereich kontinuierlich vorantreiben. Wir möchten ein Vorreiter bei der Energieversorgung von morgen sein und die Transformation des Energiesystems aktiv mitgestalten. Unsere Projekte "Flow – making hydrogen happen" und AquaDuctus sind für den Aufbau einer Wasserstoff-Wirtschaft wegweisend.

Gleichzeitig arbeiten wir daran, unseren klassischen Gastransport nachhaltiger zu gestalten und durchleuchten sämtliche Prozesse von der Netzsteuerung über dienstlich bedingte Mobilität bis hin zu unseren Beziehungen mit Lieferanten.

Im Berichtsjahr haben wir unser unternehmensweites Nachhaltigkeitsengagement im Programm "zwanzigdreißig!" zusammengeführt. Unser Ziel ist es, bis 2030 nachhaltige Vorgaben für alle Geschäftsaktivitäten zu etablieren. 2022 ist eine eigene Abteilung für Wasserstoff und Nachhaltigkeit entstanden, um diesen Zukunftsthemen organisatorisch stärker gerecht zu werden und unsere Projekte zentral zu steuern. Unser Nachhaltigkeitsbericht gibt Ihnen einen Überblick über unsere Maßnahmen, Projekte und Pläne im Nachhaltigkeitsbereich. Wir stellen Ihnen die Kolleginnen und Kollegen vor, die unser Transportgeschäft jeden Tag ein bisschen nachhaltiger machen. Wir hoffen, Ihnen unsere Unternehmen damit ein bisschen näherzubringen. Wir wünschen eine spannende Lektüre!

"Nettonull-Emissionen spätestens im Jahr 2045." 2 UNSERE TRANSPORTGESELLSCHAFTEN SEITE 6

2 UNSERE TRANSPORT-GESELLSCHAFTEN

2.1 Details zu Nachhaltigkeitsbericht und Organisation

GRI 2-1, 2-2, 2-3, 2-4, 2-5, 2-6, 2-14

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde für die folgenden Gesellschaften erstellt:

- GASCADE Gastransport GmbH (nachfolgend GASCADE),
- NEL Gastransport GmbH (nachfolgend NGT),
- OPAL Gastransport GmbH & Co. KG (nachfolgend OGT).

Alle Gesellschaften haben ihren Hauptsitz in Kassel. Die Geschäftstätigkeit findet ausschließlich in Deutschland statt. Gesellschafter der Unternehmen GASCADE, NGT und OGT ist die W & G Transport Holding GmbH (WGTH). Die WGTH ist ein Tochterunternehmen der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, einem Gemeinschaftsunternehmen der Wintershall Dea AG und der SEFE Securing Energy for Europe GmbH.

GASCADE betreibt und steuert nicht allein sein eigenes Gasnetz, sondern ist als Dienstleister in dieser Funktion zusätzlich auch für Pipelines (insbesondere EUGAL, NEL, OPAL) tätig, die sich im Gemeinschaftseigentum mehrerer deutscher Fernleitungsnetzbetreiber befinden. Bei Berichtsaspekten zu Emissionen und Energieverbräuchen werden diese nach Betriebsführerschaft vornehmlich dem GASCADE-Netz zugerechnet und nicht nach Eigen-

tumsverhältnissen aufgeschlüsselt.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht stellt auf das Kalenderjahr 2022 ab. Es ist der erste Nachhaltigkeitsbericht, der von unseren Transportgesellschaften veröffentlicht wird. Künftig werden wir diesen Bericht jährlich vorlegen und den Berichtszyklus an unsere Finanzberichterstattung anpassen. Für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung halten wir die international anerkannten GRI-Standards ein und wenden die vorgegebene Struktur an. Ansprechpartner für diesen Bericht ist das Nachhaltigkeitsmanagement bei GASCADE. Gerne können Sie uns per E-Mail unter nachhaltigkeit@gascade.de kontaktieren.

Der Nachhaltigkeitsbericht und die identifizierten Themen wurden durch unsere Geschäftsführung inhaltlich freigegeben und werden von ihr mitgetragen. Eine externe Prüfung ist nicht durchgeführt worden.

Zusammen mit NGT und OGT plant, baut und betreibt GASCADE eines der größten Gasfernleitungsnetze Deutschlands. Wir bieten unseren Kunden kompetente und umfassende Transportdienstleistungen. Mit unserem Pipeline-System von mehr als 4.100 Kilometern Leitungslänge und einer stündlichen Transportkapazität von 13 Millionen Kubikmetern Erdgas verbinden wir fünf europäische Länder direkt miteinander. Für Deutschland und Europa leisten wir unseren Beitrag zur sicheren Energie-



2 UNSERE TRANSPORTGESELLSCHAFTEN SEITE 7

versorgung durch zuverlässigen Gastransport – heute mit Erdgas und perspektivisch mit Wasserstoff.

Knapp 500 Mitarbeitende an 15 Standorten in Deutschland sind für den Gasmarkt von heute und morgen tätig. Flexibel transportieren wir Gas zu mehr als 100 Ausspeisepunkten. Pro Jahr fließen circa 70 Milliarden Kubikmeter Erdgas durch unsere Netze. Das entspricht annähernd dem Erdgasverbrauch Deutschlands. In unserer Geschäftstätigkeit verteilen wir das Gas für den Wärmemarkt und verschiedene

Industriekunden in ganz Deutschland und versorgen über Transitleitungen unsere europäischen Nachbarländer. Für thermische und chemische Prozesse in der Industrie ist Erdgas weiterhin ein essenzieller Rohstoff und auch in Kraftwerken wird Erdgas derzeit vor dem Hintergrund des Ausstiegs aus der Kernkraft vermehrt eingesetzt.

Als Geschäftspartner sind für uns einerseits Gasimporteure relevant, welche Erdgas, Biogas und perspektivisch Wasserstoff oder synthetisches Methan nach oder innerhalb Deutschlands transportieren möchten. Andererseits buchen Gashändler und nachgelagerte Netzbetreiber unsere Gastransportkapazitäten und agieren als Intermediär mit Industriekunden und Stadtwerken. Die Kommunikation und Übertragung von Mess- und Transportdaten erfordert eine komplexe Infrastruktur der Informationstechnologie (IT), weshalb auch IT-Dienstleister für uns tätig sind. Um unsere großdimensionierten Infrastrukturprojekte zu realisieren, sind viele spezialisierte Tiefbauunternehmen und Rohrproduzenten im Einsatz. Für den Transport von Gasmengen auf einem hohen



Druckniveau betreiben wir leistungsstarke Verdichter. Für diese Assets arbeiten wir intensiv mit Anlagenund Maschinenbauern zusammen.

2.2 Organisationsstruktur

GRI 2-9, 2-10, 2-11, 2-12

Die Corporate Governance der unabhängigen Transportnetzbetreiber GASCADE und NGT besteht neben der Geschäftsführung entsprechend den verbindlichen Vorgaben des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz) auch aus einem Aufsichtsrat. Dieser ist nach den maßgeblichen Vorschriften des Aktiengesetzes zu bilden. Der Aufsichtsrat nimmt die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr, ist für die Überwachung der Geschäftsführung verantwortlich und handelt im Interesse der Gesellschaften. Obwohl der Aufsichtsrat keine Management-Funktionen ausüben darf, benötigen bestimmte Entscheidungen der Geschäftsführung der Zustimmung des Aufsichtsrates. Auch sind dem Aufsichtsrat bereits über das Energiewirtschaftsgesetz bestimmte Zuständigkeiten wie zum Beispiel die Entscheidung über die an den Gesellschafter auszuzahlenden Dividenden übertragen. Seiner Überwachungsfunktion kommt er im Rahmen regelmäßiger Aufsichtsratssitzungen und durch Vorlage von Berichten über den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik nach. Nachhaltigkeitsthemen sind dabei sowohl Gegenstand der Sitzungen als auch der Geschäftsführungsberichte.

Der Aufsichtsrat, der von dem Gesellschafter WGTH gewählt wird, besteht aktuell (Stand Juli 2023) aus den folgenden Mitgliedern:

Mario Mehren, Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Wintershall Dea AG, Celle / Kassel

Dr. Egbert Laege, stellvertretender VorsitzenderGeschäftsführer der SEFE Securing Energy for
Europe GmbH, Berlin

Burkhard Genge

Pensionär, Ehemaliger Sprecher der Geschäftsführung der WINGAS GmbH, Kassel, und ehemaliges Mitglied des Vorstandes der damaligen Wintershall Holding GmbH, Celle / Kassel

Margarita Hoffmann

Senior Vice President bei der Wintershall Dea AG, Celle / Kassel

Dr. Jörg Kammerer

Direktor Recht der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Otto Musilek

CEO der MEC Management-Energy-Consultancy, Wien, Österreich, ehemaliger Geschäftsführer der OMV Gas GmbH, Wien, Österreich Die OGT hat als oberstes Kontrollorgan die Gesellschafterversammlung, welche sich aus der Geschäftsführung der OGT, der Geschäftsführung der alleinigen Gesellschafterin WGTH, einer Gleichbehandlungsbeauftragten und einer Schriftführerin zusammensetzt. In der Regel tagt die Gesellschafterversammlung zweimal im Jahr, jedoch findet mindestens einmal jährlich in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres eine Gesellschafterversammlung statt. Nachhaltigkeitsthemen werden auch in der Gesellschafterversammlung thematisiert.



















2.3 Mitgliedschaften

GRI 2-28

GASCADE ist etabliertes Mitglied in den wesentlichen nationalen und europäischen Branchenverbänden oder Initiativen. Hier leisten wir einen Beitrag zur proaktiven Gestaltung des Branchenumfeldes. GASCADE ist unter anderem Mitglied bei:

- BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.
- DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.
- EASEE-gas European Association for the Streamlining of Energy Exchange – gas
- ENTSOG European Network of Transmission System Operators for Gas
- Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas e. V. (FNB Gas)
- GIE Gas Infrastructure Europe
- Oil & Gas Methane Partnership 2.0 (OGMP)
- PRISMA European Capacity Platform GmbH
- Trading Hub Europe GmbH (THE)

2 UNSERE TRANSPORTGESELLSCHAFTEN



2.4 Aktuelle Lage und Versorgungssicherheit

Das Jahr 2022 stellt für uns, wie auch für viele andere Unternehmen in Deutschland und Europa. eine Zäsur dar. Russland schränkte die nach Europa und Deutschland fließenden Gasströme zunächst immer weiter ein und stoppte sie zum 31. August 2022 vollständig. Weil die Gefahr entstand, dass der europäische Gasmarkt nicht mehr ausreichend versorgt werden könnte, kam es am Gashandelsmarkt zu enormen Preissprüngen. Die für den Winter notwendige Speicherbefüllung war erheblich gefährdet. Das Bundeministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) hat deshalb am 30. März 2022 die Frühwarnstufe nach dem deutschen Notfallplan Gas und am 23. Juni 2022 die Alarmstufe ausgerufen, die bis zum Erstellungszeitpunkt des Berichts im April 2023 aktiv ist. Seitdem stehen vor allem die deutschen Fernleitungsnetzbetreiber und deren gemeinsame Marktgebietsveranwortliche Trading Hub Europe GmbH (THE) im regelmäßigen Austausch mit BMWK und Bundesnetzagentur, um eine Gasmangellage gemeinsam zu vermeiden. Auch wir mussten in kürzester Zeit auf die veränderte Situation reagieren. Wir haben in Zusammenarbeit mit den anderen deutschen Fernleitungsnetzbetreibern dafür gesorgt, dass die ausbleibende Aufspeisung des deutschen Fernleitungsnetzes aus russischen Quellen mit dem Transport zusätzlicher Mengen aus dem Westen (Niederlande, Belgien, Norwegen) Richtung Osten kompensiert werden konnte. Eine flexible Netzfahrweise und technische Anpassungen im Netz haben das ermöglicht. Dadurch konnten wir einen wesentlichen Beitrag zur vorzeitigen Befüllung der Erdgasspeicher leisten und neben der Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit in Deutschland auch Länder in Ost- und Süd-Osteuropa mit Erdgas aus Westeuropa versorgen.

Zur weiteren Verbesserung der Versorgungslage in Deutschland konnten wir im Dezember 2022 in Lubmin die erste Anbindung an ein Terminal fertigstellen, das verflüssigtes Erdgas (Liquified Natural Gas/LNG) wieder regasifiziert. GASCADE hat in nur wenigen Wochen die Anbindungsleitung an die Anlandestation Greifswald der NEL und OPAL fertiggestellt, in die das schwimmende Regasifizierungsschiff der Deutschen Regas GmbH seither einspeist. Das zugrundeliegende Netzanschlussbegehren ist im Sommer 2022 gestellt worden, die Umsetzung innerhalb kürzester Zeit erfolgt. Damit hat GASCADE einen weiteren wertvollen Beitrag zur deutschen und europäischen Versorgungssicherheit geleistet. Die 450 Meter lange Anschlussleitung verfügt über eine Einspeisekapazität von circa sechs Gigawattstunden je Stunde und kann perspektivisch auch zur Einspeisung von Wasserstoff genutzt werden. Von der Anlandestation Greifswald kann das regasifizierte Flüssiggas über die Ferngasleitungen OPAL, NEL sowie die EUGAL nach Deutschland und Europa transportiert werden.

2 UNSERE TRANSPORTGESELLSCHAFTEN



2.5 Kundenzufriedenheit und Beschwerdemanagement

GRI 2-25

GASCADE führt alle zwei Jahre eine Kundenzufriedenheitsbefragung durch. Unsere Kunden können verschiedene Kategorien hinsichtlich der Kundenbetreuung und Online-Anwendungen sowie anderer Erfahrungen mit GASCADE bewerten. Hierbei werden beispielsweise die Transparenz, fachliche Kompetenz und Problemlösungsorientierung mit Schulnoten bewertet. Die Ergebnisse der vergangenen drei Umfragen zeigen uns eine konstant hohe Gesamtzufriedenheit unserer Transportkunden: von einer 2,0 aus 2018 über eine 1,7 aus 2020 bis zum jüngsten Ergebnis von 1,8 im Jahr 2022. Um dieses hohe Zufriedenheitsniveau zu bestätigen und um uns in anderen Bereichen weiter zu verbessern, werden bewährte Maßnahmen der Kundenorientierung (Präsenztermine wo möglich, Durchführung von Schulungen) fortgeführt. Auch soll ein neuer, moderner Internet-Auftritt gelauncht werden und zu noch mehr Struktur und Transparenz beitragen. Erstmalig haben wir im Jahr 2022 bei den Kunden auch deren Wahrnehmung im Bereich Nachhaltigkeit abgefragt. Mit der Note 2,3 konnten wir auch in diesem Aspekt ein gutes Ergebnis erzielen, welches wir perspektivisch signifikant verbessern wollen. Mit dem Aufbau eines Nachhaltigkeitsmanagement und dem jährlichen Berichtswesen sehen wir uns hier auf einem guten Weg.

Gemäß Prozessbeschreibung im Qualitätsmanagement gelten Probleme von Kunden oder Vertragspartnern, die nicht spätestens innerhalb eines Tages gelöst werden können, als Beschwerden. Der Fokus liegt somit auf der Kunden- und Partnerbeziehung des Fachbereichs Kapazitätsmanagement. Alle Beschwerden, die beim Kapazitätsmanagement eintreffen, werden innerhalb eines Kalenderjahres zusammengefasst und zum Jahresende in einem Bericht der Geschäftsführung präsentiert. Die Beschwerden werden hierbei in Kategorien zusammengeführt sowie erste Lösungen oder Lösungsansätze präsentiert.

Im Jahr 2022 gab es insgesamt acht Beschwerden, die in IT-Probleme, operationelle Schwierigkeiten sowie allgemeine Kommunikationsprobleme unterteilt werden können. Systematische Probleme im Bereich der IT wurden zeitnah gelöst.

Der Prozess "Beschwerdemanagement" ist ein bewährtes Instrument, um einen Überblick über ungelöste oder schwer zu lösende Kundenprobleme zu erhalten und die Erarbeitung von Lösungskonzepten zu monitoren. Neben dem regelmäßigen Austausch mit Kunden und Vertragspartnern erhalten alle Kunden mit der "Kundenzufriedenheitsanalyse" eine weitere Möglichkeit, Schwachstellen oder Probleme aufzuzeigen.

3 WESENTLICHKEIT UND NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

3.1 Vereinte Nationen: Globale Ziele für nachhaltige Entwicklung

Wir begrüßen die Initiative der Vereinten Nationen für Nachhaltigkeit und haben uns verpflichtet, einen Beitrag zur Erreichung der 17 Ziele einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Dabei werden wir insbesondere Maßnahmen zum Erreichen der folgenden sechs Ziele vorantreiben:















4 Hochwertige Bildung

Ziel: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.

Bei unserer Geschäftstätigkeit besitzt die Gewährleistung eines stabilen und sicheren Baus und Betriebs unseres Leitungsnetzes höchste Priorität. Unsere Mitarbeitenden sorgen für einen reibungslosen Ablauf beim Gastransport. Die komplexen technischen und kaufmännischen Abläufe in unserem Tagesgeschäft als regulierter Netzbetreiber erfordern die hochwertige Bildung unserer Mitarbeitenden, die mit ihren Ideen dazu beitragen, unsere Prozessabläufe stetig zu optimieren und nachhaltiger zu gestalten. Neben regulären Weiterbildungsmöglichkeiten fördern wir auch Wechsel innerhalb unserer Transportgesellschaften (mehr dazu in 5.6). Zudem führen wir Studierende bereits während des Studiums an Tätigkeiten bei unseren Transportgesellschaften heran und schaffen durch Berufsausbildungsangebote an unseren Betriebsstandorten hochqualifizierte Jobs auch in eher strukturschwachen Regionen.

Bezahlbare und saubere Energietransporte

Ziel: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern. Es ist unser Anspruch und Selbstverständnis, unseren Kunden eine effiziente und verlässliche Energieversorgung zu gewährleisten.

Die Ergebnisse unserer Stakeholder-Analyse (mehr dazu in 3.4) bestätigen, dass wir in den Bereichen "stabiles und sicheres Leitungsnetz" und "bezahlbare Gasversorgung" gut aufgestellt sind. Damit die Kosten für Energietransporte in einer dekarbonisierten Energiezukunft bezahlbar bleiben, beschäftigen wir uns intensiv mit der Umwidmung und Weiternutzung bestehender Erdgas-Pipelines für den Transport von Wasserstoff und klimaneutralen Gasen (mehr dazu in 7.1-7.3).

8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Ziel: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern. Ohne faire Arbeitsbedingungen unter Einhaltung von Branchenstandards können wir unseren Beitrag zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum nicht leisten. Sicherheit am Arbeitsplatz, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, eine adäquate, faire Vergütung und Entwicklungsperspektiven sehen wir daher als selbstverständlich an (mehr dazu in 5.1–5.7).

Industrie, Innovation und Infrastruktur

Ziel: Eine widerstandfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

Mit unserer Fernleitungsinfrastruktur verbinden wir fünf Staaten im Herzen Europas. Um unseren

Kunden und der gesamten europäischen Industrie den Weg zu einer dekarbonisierten Produktion zu ebnen, wollen wir unsere Infrastruktur für den Transport von klimaneutralen Gasen und Wasserstoff nutzen (mehr dazu in 7.1–7.3). Um das zu erreichen, engagieren wir uns bereits heute in einer Vielzahl von Wasserstoff-Projekten und wollen den Aufbau einer europäischen Wasserstoff-Infrastruktur aktiv mitgestalten. Dadurch können in der Zukunft sowohl unsere betriebsbedingten Treibhausgasemissionen als auch die unserer Industriekunden erheblich gesenkt werden.

13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Ziel: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen. Mit dem Ziel, einen klimaschonenden Gastransport darzustellen, verfolgen wir technische Ansätze, um beim Gastransport weniger $\mathrm{CO_2}$ zu emittieren und den Ausstoß von Methan zu minimieren (mehr dazu in 4.3). In einer deutlichen Reduktion unserer Methanemissionen sehen wir die wirksamste Maßnahme, um dabei mitzuwirken, den Klimawandel zu stoppen. Unsere Betriebsingenieure und -techniker arbeiten mit viel Leidenschaft an der Entwicklung von Verfahren, mit denen wir unseren Ausstoß von Treibhausgasen weiter minimieren können.

Der vermehrte Einsatz von Elektroverdichtern anstelle von Gasturbinen und die Beschaffung von Ökostrom sind ebenfalls Wege zu weniger Emissionen in unserem Geschäftsbetrieb.

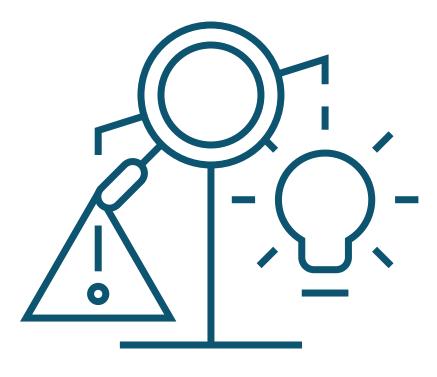
Bei Baumaßnahmen hat die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands oberste Priorität. Wir renaturieren Lebensräume, achten auf Artenvielfalt und ergreifen ökologische Kompensationsmaßnahmen (mehr dazu in 4.4). Künftig möchten wir mit den Flächen in unserem Eigentum die ökologische Vielfalt noch stärker fördern und sofern regulatorisch möglich vermehrt erneuerbare Energien einsetzen.

Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Ziel: Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.

Seit Gründung unseres Unternehmens sind wir in relevanten internationalen Initiativen und Verbänden vertreten und gestalten die Entwicklung des Energiemarktes aktiv mit (mehr dazu in 2.3). Für den grenzüberschreitenden Gastransport ist die Zusammenarbeit mit Akteuren und Marktteilnehmern auf nationaler und internationaler Ebene unabdingbar. Beim Aufbau der Infrastruktur für einen Wasserstoff-Markt sind Partnerschaften ebenso unerlässlich und ein entscheidender Baustein zum Gelingen der Transformation hin zu einer klimaneutralen Energieversorgung.





3.2 Chancen-Risiko-Bewertung

GRI 11-2, 201-2

Unsere Geschäftstätigkeit beschränkt sich aktuell auf Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Transport von Gasen in Deutschland. Unsere Netze sind modern, effizient und leistungsfähig und für den Betrieb über viele Jahrzehnte hinweg ausgelegt. Unmittelbar mit dem Klimawandel verbundene physische Risiken, beispielsweise Stürme, Trockenheit oder Überschwemmungen, bestehen für unsere Transportleitungen und unsere Geschäftstätigkeit nicht.

Im Zuge der politischen und regulatorischen Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels besteht für unsere aktuelle Geschäftstätigkeit das größte Risiko im forcierten Umstieg auf nicht-fossile Energieträger. Aufgrund relativ langer Abschreibungsdauern auf unsere Transportleitungen wird es schwieriger, die damit verbundenen Investitionen im Betrieb mit dem Transport von Erdgas zurückzuverdienen. Es ist zudem möglich, dass ein veränderter Rechts- und Regulierungsrahmen den technischen Betrieb von Gasleitungen weiter erschwert - zum Beispiel durch Anforderungen an Leckage-Vermeidung aus der Methanregulierung. Ein weiteres Risiko stellt die mögliche Einschränkung zur Weiternutzung unserer heutigen Erdgas-Netze für künftige Wasserstoff-Transporte dar. So ist auf europäischer Ebene die strikte Trennung der Erdgas- und Wasserstoff-Netze diskutiert worden, was im Eintrittsfall aktuelle Bestrebungen zur Dekarbonisierung durch die Gaswirtschaft zunichtemachen würde. Sollte es keine Perspektive zur Weiternutzung unserer Pipelines geben, würde es zudem immer schwieriger werden, Fachkräfte für den sicheren Betrieb unserer Infrastruktur zu gewinnen beziehungsweise zu halten.

Das Eintreten der beschriebenen Risiken können wir nicht vollständig ausschließen, jedoch beobachten wir positive Entwicklungen, die ihren Eintritt unwahrscheinlicher werden und eher Chancen ableiten lassen. Die sich im Zuge des Ukraine-Krieges beschleunigende Abkehr von fossilem Erdgas bietet die Chance eines deutlich schnelleren Markthochlaufes für die nachhaltige Wasserstoff-Wirtschaft. Hier stehen wir mit unserem modernen und weit verzweigten Pipeline-System bereit, um Projekte von europäischer Tragweite umzusetzen und unsere Pipelines künftig für Wasserstoff und synthetische Gase zu nutzen. Da sich eine klare Perspektive für unsere Rolle in der Energiewirtschaft der Zukunft abzeichnet, sollten wir weiter Fachkräfte für unsere Transportgesellschaften begeistern können und ein attraktiver Arbeitgeber bleiben.

Eine Abschätzung der finanziellen Folgen im Eintrittsfall der Risiken können wir aktuell noch nicht durchführen. Eine stärkere monetäre Analyse der Chancen und Risiken werden wir im Zuge der Angleichung der Nachhaltigkeits- an die Finanzberichterstattung vornehmen.

3.3 Wesentliche Themen

GRI 3-1, 3-2, 3-3

Für die Bewertung der für uns wesentlichen Themen haben wir zunächst den Standard GRI 11: 2021 Öl und Gas berücksichtigt. Als regulierter Netzbetreiber sind wir einzig für den Betrieb unserer Gasinfrastruktur und den Gastransport innerhalb von Deutschland zuständig beziehungsweise üben wir diese Funktion als Dienstleister für andere deutsche Netzbetreiber aus. Aufgrund regulatorischer und gesetzlicher Vorgaben ist der Transport strikt getrennt von der Produktion und dem Handel von Gas. Von daher sind viele der in diesen Bereichen definierten wesentlichen Themen für uns als nicht wesentlich einzustufen.

Die im Standard GRI 11: 2021 Öl und Gas angegebenen wesentlichen Themen wurden bei uns von einer Expertenrunde von Mitarbeitenden aus Nachhaltigkeitsmanagement, Strategie und Geschäftsentwicklung in einem Workshop analysiert und hinsichtlich ihres aktuellen Status bewertet. Bei vielen Themen lag entweder keine hinreichende Eintrittswahrscheinlichkeit vor oder die Erheblichkeit der Auswirkung war unserer Einschätzung nach nicht gegeben. Dennoch haben wir Themen identifiziert, die wir aktuell als wahrscheinlich nicht wesentlich einschätzen, welche es in der Zukunft aber werden könnten. Zu diesen Themen, wie zum Beispiel Biodiversität, Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz oder Luftemissionen, machen wir daher in

diesem Bericht auch Angaben, auch wenn nach unserer ersten Beurteilung der Schwellenwert zur Wesentlichkeit nicht erreicht wird.

Die nachfolgende Liste zeigt die wesentlichen Themen, welche im Standard GRI 11: Öl- und Gassektor 2021 angegeben sind in der Priorisierung für unsere Transportgesellschaften. Dabei haben wir ein Ampelsystem gewählt, um die jeweilige Priorität für uns zu verdeutlichen. Die grün hinterlegten Themen sehen wir als wesentlich an, die rot hinterlegten als nicht wesentlich. Die Themen in Gelb bewerten wir als aktuell nicht wesentlich, wobei sie das Potenzial bergen, in den kommenden Jahren zu wesentlichen Themen zu werden, weshalb sie von uns kontinuierlich evaluiert werden – ebenso wie die anderen wahrscheinlich wesentlichen Themen.

Liste der wesentlichen Themen

- + THG-Emissionen (GRI 11-1)
- + Klimabezogene Anpassung, Resilienz und Umstellung auf eine emissionsarme Wirtschaft (GRI 11-2)
- Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (GRI 11-9)
- Biodiversität (GRI 11-4)
- Luftemissionen (GRI 11-3)
- Integrität der Vermögenswerte und Management kritischer Vorfälle (GRI 11-8)
- Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit (GRI 11-11)
- Politische Einflussnahme (GRI 11-22)
- Stilllegung und Sanierung (GRI 11-7)
- Wirtschaftliche Auswirkungen (GRI 11-14)
- Wettbewerbswidriges Verhalten (GRI 11-19)
- Konflikt und Sicherheit (GRI 11-18)
- Abfall (GRI 11-5)
- Wasser und Abwasser (GRI 11-11-6)
- Beschäftigungspraktiken (GRI 11-10)
- Zwangsarbeit und moderne Sklaverei (GRI 11-12)
- Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen (GRI 11-13)
- Lokale Gemeinschaften (GRI 11-15)
- Boden- und Bodenschatzrechte (GRI 11-16)
- Rechte indigener Völker (GRI 11-17)
- Zahlungen an den Staat (GRI 11-21)
- Antikorruption (GRI 11-20)

3 WESENTLICHKEIT UND NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE SEITE 17

3.4 Stakeholder-Analyse

GRI 2-29

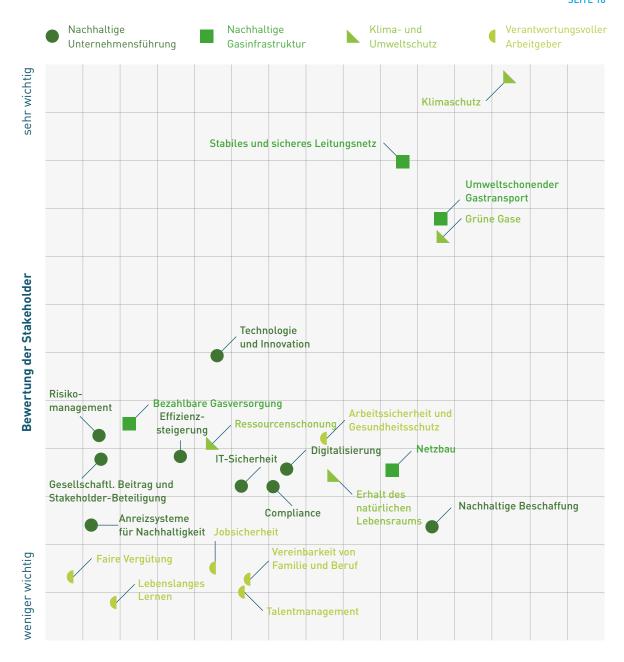
Um die wesentlichen Aspekte unserer unternehmerischen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit herauszustellen, haben wir im Jahr 2020 eine umfassende Stakeholder-Analyse inklusive einer Befragung durchgeführt. Die regelmäßige Analyse und Befragung der für uns relevanten Stakeholder zur Fokussierung auf wesentliche Nachhaltigkeitsziele halten wir für wichtig. Eine erneute Befragung unserer Stakeholder ist für 2023 vorgesehen und soll in der Folge regelmäßig wiederholt werden.

Neben allen unseren Mitarbeitenden sind bei der Befragung viele externe Stakeholder wie Kunden, Geschäftspartner, Wirtschafts- und Umweltverbände, Vertreter von Behörden sowie Ansprechpartner aus Politik und Wissenschaft miteinbezogen worden. Für die Befragung haben wir zunächst die folgenden 23 relevanten Nachhaltigkeitsthemen aus vier Handlungsfeldern identifiziert:

Nachhaltige Unternehmensführung	Nachhaltige Gasinfrastruktur
 Nachhaltige Beschaffung Digitalisierung Compliance IT-Sicherheit Anreizsystem für Nachhaltigkeit Risikomanagement Effizienzsteigerung Gesellschaftl. Beitrag & Stakeholder-Beteiligung Technologie und Innovation 	 Umweltschonender Gastransport Stabiles und sicheres Leitungsnetz Netzausbau Bezahlbare Gasversorgung
Klima- und Umweltschutz	Verantwortungsvoller Arbeitgeber
 Klimaschutz Grüne Gase Erhalt des natürlichen Lebensraums Ressourcenschonung 	 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Vereinbarkeit von Familie und Beruf Talentmanagement Jobsicherheit Lebenslanges Lernen Faire Vergütung

Für eine Priorisierung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen haben wir die Ergebnisse der Befragung in der folgenden Wesentlichkeitsmatrix zusammengefasst:

Aus den Ergebnissen lässt sich ableiten, dass unsere Stakeholder wenig Handlungsbedarf bei Aspekten wie Jobsicherheit, fairer Vergütung und lebenslangem Lernen erkennen. Wir verstehen uns als verantwortungsvollen Arbeitgeber und sehen diesen Anspruch durch die Rückmeldung unserer Stakeholder bestätigt. In den wichtigen Handlungsfeldern einer nachhaltigen Unternehmensführung wie IT-Sicherheit, Compliance und Digitalisierung wollen wir ebenfalls gut aufgestellt sein, was unsere Stakeholder bestätigen. Dennoch sind wir bestrebt, unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern und unser hohes Niveau zu halten.



Die Nachhaltigkeitsthemen mit der aus Sicht unserer Stakeholder größten Wichtigkeit stammen aus den Bereichen Klima- und Umweltschutz sowie nachhaltige Gasinfrastruktur.

Vier Themen besitzen für unsere Stakeholder die größte Priorität:

- Klimaschutz
- Umweltschonender Gastransport
- Stabiles und sicheres Leitungsnetz
- Grüne Gase

Ebenso wurden im Rahmen der Stakeholder-Befragung unsere Stärken und Schwächen analysiert. Dabei ergab sich das folgende Bild: Die Ergebnisse zeigen auf, dass drei der vier identifizierten wesentlichen Handlungsfelder mit dem größten Handlungsbedarf einhergehen – ergänzt um das Thema Technologie und Innovation. Gut aufgestellt sehen unsere Stakeholder uns bei den Themen "Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz" sowie einer "Bezahlbaren Gasversorgung". Beim Netzausbau sowie dem Betrieb eines "Stabilen und sicheren Leitungsnetzes" wird uns ebenfalls hohe Kompetenz bescheinigt.





3.5 Nachhaltigkeitsstrategie

GRI 2-22

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie umfasst vier Kernthemen, in welchen wir Handlungsbedarf sehen und in denen wir in den nächsten Jahren eine Verbesserung erzielen beziehungsweise unser hohes Niveau beibehalten wollen. Die Ergebnisse der Stakeholder-Analyse haben uns bei der Identifizierung der Kernthemen geleitet. Unsere strategischen Schwerpunkte sollen auf Basis der Ergebnisse aus zukünftigen Befragungen der Stakeholder angepasst werden.

Wir fokussieren uns auf die vier Kernthemen "Umweltschonender Gastransport", "Stabiles und sicheres Leitungsnetz", "Klimaneutrale Energieversorgung" und "Verantwortungsvolles Unternehmen". Diese Kernthemen bilden einen übergeordneten Rahmen für verschiedene Maßnahmen, welche wir in den nächsten Jahren vorantreiben und umsetzen werden. Wir sehen sie als geeigneten Rahmen für einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz auf allen Ebenen unserer Geschäftstätigkeit und als Möglichkeit, das Thema Nachhaltigkeit als normatives Leitbild zu verankern.

Das Kernthema "Umweltschonender Gastransport" umfasst aktuell die meisten Maßnahmen. Den Gastransport umwelt- und klimaschonender zu gestalten ist zugleich unsere größte Herausforderung. Es handelt sich um einen langfristigen, kontinuierlichen Optimierungsprozess, den wir nicht allein gestalten können, weil die Lastflusssteuerung von den Bedürfnissen unserer Transportkunden abhängt. Groß dimensionierte Gasverdichter, die zum Betrieb des Netzes nötig sind, lassen sich kurzfristig nicht dekarbonisieren. Dennoch haben wir verschiedene Ansätze entwickelt, um diesen

UMWELTSCHONENDER GASTRANSPORT

- Einsatz von erneuerbaren Energien
- Nachhaltige Lastflusssteuerung
- Maßnahmen zur Methan-Emissionsreduzierung
- Einsatz von Umpumpverdichtern / mobilen Fackeln
- Maßnahmen zur Renaturierung und Begrünung
- Energieeffizienz

STABILES UND SICHERES LEITUNGSNETZ

- Arbeitssicherheit
- HSE-Maßnahmen zur Unfallvermeidung
- Netzintegrität
- Anlagenausfälle und Transportunterbrechungen vermeiden
- Governance und Managementsysteme
- Digitalisierung

KLIMANEUTRALE ENERGIEVERSORGUNG

- Aufbau einer Wasserstoff-Infrastruktur
- Neue Wasserstoff-Projekte
- Umwidmung bestehender Pipelines von Erdgas auf Wasserstoff

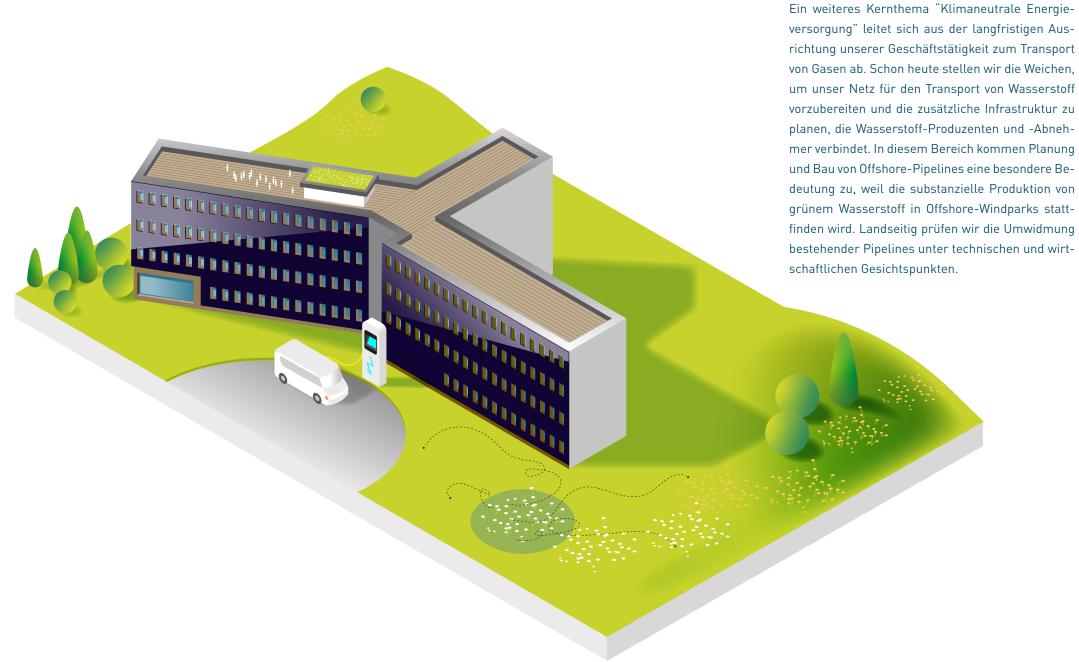
VERANTWORTUNGSVOLLES UNTERNEHMEN

- Mobilität
- Gebäude
- Lieferantenmanagement
- Personalmanagement
- Soziales und lokales Engagement

VERDICHTERSTATION 2030



Problemen zu begegnen. So arbeiten wir beispielsweise an Konzepten für den Einsatz von erneuerbaren Energien und versuchen, unsere Lastflusssteuerung über Nachhaltigkeitskriterien zu optimieren. Gleichzeitig reduzieren wir unsere Methanemissionen durch den Einsatz von Umpumpverdichtern. Beim Kernthema "Stabiles und sicheres Leitungsnetz" sehen wir bei uns weniger akuten Handlungsbedarf. Generell sind die sichere Versorgung unserer Kunden und das Thema Arbeitssicherheit seit jeher unsere erste Priorität und bleiben die Grundvoraussetzung für ein ökonomisch nachhaltiges Handeln. Von daher gilt es, über verschiedene Aktivitäten im Bereich Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Englisch: Health, Security and Environment Protection (HSE)) sowie über Prozessoptimierungen und etablierte Managementsysteme unser



Um dem Ziel der Klimaneutralität näherzukommen, haben die Reduzierung und Vermeidung von Emissionen eine hohe Priorität. Allerdings lassen sich manche Emissionen aus ökonomischen oder prozesstechnischen Gründen nicht kurzfristig reduzieren, weshalb der Aspekt Kompensation von Emissionen in manchen Fällen einen wertvollen Beitrag leisten kann.

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz und versuchen aktiv, auch die Prozesse nachhaltiger zu gestalten, die nicht in unserem Kerngeschäft verortet sind. Deshalb verstehen wir uns als "verantwortungsvolles Unternehmen". Die operative Fokussierung auf wesentliche Themen ist wichtig, aber ein Umdenken hin zum ressourcenschonenden Wirtschaften findet bei uns auf allen Ebenen statt. Darunter verstehen wir zum Beispiel eine nachhaltige Mobilität unserer Mitarbeitenden, ein nachhaltiges Gebäude und dessen Management, aber auch unser soziales Engagement.

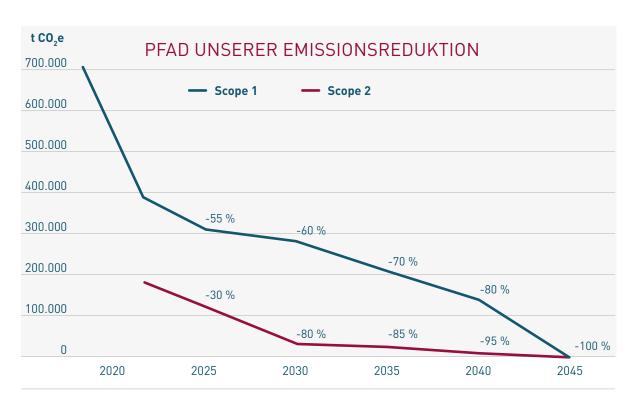




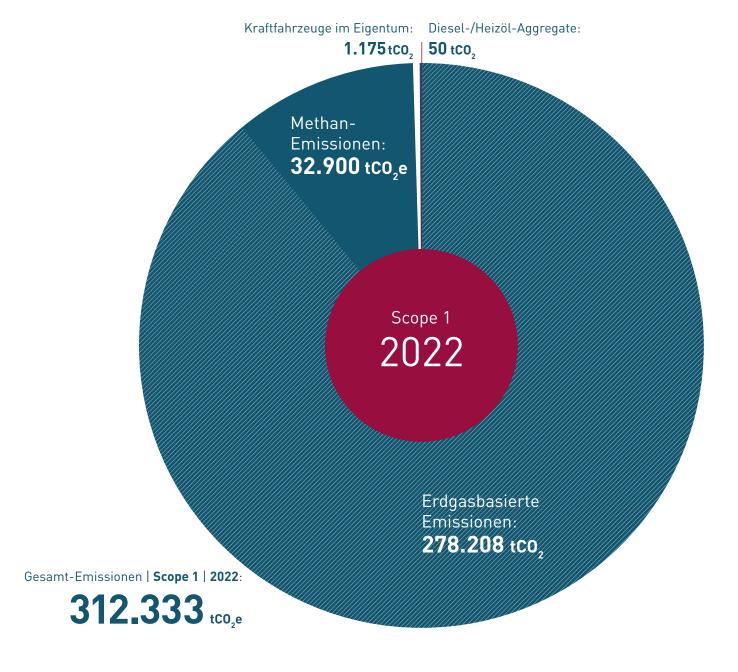
3.6 Unser Weg zur Klimaneutralität GRI 11-2

Wir bekennen uns zu den Zielen des Pariser Klimaschutzgesetzes und wollen unseren Beitrag zu einer klimaneutralen Welt leisten. Die folgende Grafik zeigt unseren Reduktionspfad in den kommenden Jahren mit dem klaren Ziel, unsere tätigkeitsbedingten Emissionen bis spätestens zum Jahr 2045 auf nettonull abzusenken.

Generell sehen wir uns als Unternehmen für den Übergang hin zu einer emissionsarmen Wirtschaft gut gerüstet. In der Annahme, dass Wasserstoff und klimaneutrale Gase in der Energieversorgung eine bedeutende Rolle spielen werden, können wir unsere Infrastruktur auch künftig ähnlich betreiben, wie wir es heute tun. Die Mitarbeitenden von GASCADE arbeiten bereits an dieser Energiezukunft und wollen den Übergang zu einer klimaneutralen Energiezukunft durch die Bereitstellung der dafür nötigen Infrastruktur aktiv mitgestalten. Für die weitere Bewertung der Resilienz unserer Zukunftsstrategie ist zunächst das deutsche und europäische Marktdesign für Wasserstoff-Transporte abzuwarten.



	Scope 1	Scope 2
Basisjahr	2018	2022
2025	-55 %	-30 %
2030	-60 %	-80 %
2035	-70 %	-85 %
2040	-80 %	-95 %
2045	-100 %	-100 %



4 ENERGIE UND UMWELT

4.1 Emissionen

4.1.1 Scope-1-Emissionen

GRI 11-1, 305-1

SCOPE 1

- Erdgasbasierte Emissionen
- Kraftfahrzeuge im Eigentum
- Diesel-/Heizöl-Aggregate
- Methan-Emissionen

Reduzierung Scope 1 um 55 % bis 2025*

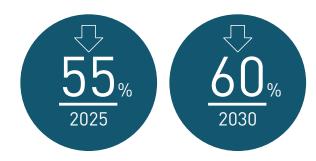
* im Vergleich zum Basisjahr 2018

Emissionsquellen

Unsere mit Abstand größte direkte Emissionsquelle sind mit Erdgas betriebene Verdichter und Stationen. Somit entstehen unsere Scope-1-Emissionen vor allem durch erdgasbasierte Verbrauchseinheiten. Erdgas wird zudem an vielen Standorten für die Gebäudewärme eingesetzt. Darüber hinaus sind die

Emissionen durch unsere Kraftfahrzeuge hinzuzurechnen. Zudem verfügen unsere Stationen über zumeist dieselbetriebene Notversorgungsaggregate, welche jedes Jahr zumindest zu Testzwecken betrieben werden und dabei direkte Emissionen verursachen. Ebenfalls den Scope-1-Emissionen zuzuordnen sind die Methanemissionen, welche betriebsbedingt und als flüchtige Emissionen bei unserem Netzbetrieb entstehen. Ein wesentlicher Teil unserer aktuellen Maßnahmen im Bereich Energie und Umwelt (mehr dazu in 4.3) zielen vor allem auf die Reduzierung unserer Methanemissionen ab.

Ziele



Wir verpflichten uns, unsere Scope-1-Emissionen weiter kontinuierlich zu senken. So wollen wir die Emissionen bis zum Jahre 2025 bereits um 55 Prozent reduzieren. In den vergangenen Jahren haben wir bereits Optimierungen im Netzbetrieb und Maßnahmen zur Vermeidung von Methanemissionen umgesetzt, um die Erreichung der Ziele bei der

Emissionsreduktion zu ermöglichen. Bis zum Jahr 2030 möchten wir unsere Scope-1-Emissionen um 60 Prozent reduzieren, womit wir die europäischen Klimaziele sogar übertreffen werden. Bis spätestens zum Jahr 2045 werden wir unsere direkten Emissionen auf nettonull reduzieren.

Berechnungsmethoden

Als Konsolidierungsansatz für die Berechnung unserer Scope-1-Emissionen haben wir die operative Kontrolle über die Betriebseinheiten gewählt, wie es auch bei anderen Berichtspflichten vorgesehen ist. Da wir einzelne Betriebseinheiten als Betriebsführer im Gemeinschaftseigentum betreiben, wäre eine eigentumsbasierte Aufteilung der Emissionen für uns zwar vorteilhafter, allerdings möchten wir bei den veröffentlichten Daten möglichst einheitlich vorgehen. Als Basisjahr haben wir 2018 gewählt, da wir zu diesem Zeitpunkt bereits eine vergleichbare und ähnlich leistungsfähige Gasinfrastruktur betrieben haben. Für die Emissionswerte haben wir mit den gemessenen Erdgasverbräuchen und Standardfaktoren für die Umrechnung von Brennwert auf Heizwert und dem Standard-Emissionsfaktor der deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) gerechnet. Die Berechnung der Kohlenstoffdioxid (CO₂)-Äquivalente von Methan erfolgte bezüglich des relativen Treibhauspotenzials (GWP) mit einem Wert von 28 und einem Zeithorizont von 100 Jahren. Bei den erfassten Scope-1-Emissionen haben wir uns auf die für unsere Geschäftstätigkeit wesentlichen Treibhausgase CO_2 und Methan $[\mathrm{CH}_4]$ beschränkt.



SCOPE 1

	2018	2022
Erdgasbasierte Emissionen	635.208 tCO ₂	278.208 tco ₂
Kraftfahrzeuge im Eigentum	1.175 tCO ₂	1.175 tco ₂
Diesel-/Heizöl- Aggregate	50 tCO ₂	50 tco ₂
Methan- Emissionen	67.424 tCO ₂ e	32.900 tCO ₂ e
Gesamt-Emissionen	703.857 tco ₂	312.333 tCO ₂ e

4 ENERGIE UND UMWELT
SEITE 27

Erläuterung:

Für die Emissionen der Kraftfahrzeuge und Diesel-Aggregate haben wir für das Jahr 2018 die Emissionen für das Jahr 2022 als Vergleichswerte herangezogen. Es ist davon auszugehen, dass die tatsächlichen Emissionen in diesem Bereich im Jahr 2018 höher waren. Im Methanbereich basieren die Emissionen auf einer Extrapolation unserer Datenbasis zwischen 2015 und 2022.

Anteil Methan-Emissionen an Scope 1



Es zeigt sich, dass wir unser Ziel der Reduzierung der Emissionen von 55 Prozent bis zum Jahre 2025 bereits vorzeitig erreicht haben. Allerdings stellt das Jahr 2022 mit deutlich geringeren Einspeisungen russischen Erdgases in unserer Pipeline-System gegenüber Vorperioden ein ungewöhnliches Jahr für unsere Transportgesellschaften dar. Bei einer Zunahme von Transportmengen aus anderen Aufkommensquellen ist auch wieder ein stärkerer Einsatz von Erdgasverdichtern in unserem Netz zu erwarten, weshalb wir zunächst an dem Ziel für 2025 festhalten.

4.1.2 Scope-2-Emissionen

SCOPE 2

- Strom
- Fernwärme

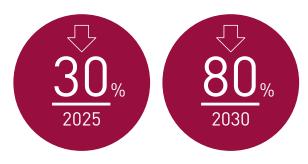
Reduzierung Scope 2 um 30 % bis 2025**

** im Vergleich zum Basisjahr 2022

Emissionsquellen

Die Scope-2-Emissionen setzen sich bei uns aus dem Bezug und Einsatz von Strom und Fernwärme zusammen. Strom benötigen wir zum Antrieb unser Elektroverdichter und generell für das Gebäudemanagement unserer Firmenzentrale sowie unserer Betriebsstätten. Fernwärme beziehen wir an einem Standort über ein vornehmlich mit fossilen Energieträgern produzierendes Kraftwerk. Eine Umstellung des Brennstoffeinsatzes in diesem Bereich wäre in kommenden Jahren unter Umständen möglich, liegt aber nicht in unserer Entscheidungshoheit.

Ziele

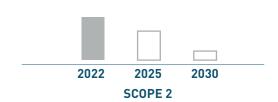


Bedingt durch veränderte Gasflüsse in unserem Transportsystem hat sich auch die Nutzungsstruktur der Verdichter geändert. 2022 haben die Elektroverdichter in unserem Netz deutlich mehr Betriebsstunden als in Vorjahren geleistet. Dadurch ist unser Stromverbrauch in 2022 substanziell gestiegen – inklusive der damit zu assoziierenden Emissionen. Mit einem ab dem Jahr 2023 gültigen Stromliefervertrag beziehen unsere Transportgesellschaften an bestehenden Netzanschlüssen vollständig Strom aus erneuerbaren Quellen.. An nicht netzangebundenen Standorten sind wir jedoch weiterhin von der Stromproduktion aus fossilen Energieträgern abhängig, weshalb wir in den nächsten Jahren unsere Scope-2-Emissionen noch nicht vollständig absenken können. Aktuell gehen wir davon aus, dass sich diese Situation ab 2028 ändern wird. Deshalb sind wir optimistisch, eine deutliche Reduktion unserer Scope-2-Emissionen bis zum Jahr 2030 zu erreichen.

4 ENERGIE UND UMWELT SEITE 28

Unsere kurz- und mittelfristigen Ziele sehen wie folgt aus:

Auch bei unseren Scope-2-Emissionen verpflichten wir uns, unsere Emissionen spätestens bis zum Jahr 2045 auf nettonull zu reduzieren.



Berechnungsmethoden

Für die Berechnung unserer Scope-2-Emissionen

SCOPE 2

	2022	
Strom	165.049 tco ₂	
Fernwärme	13.617 tCO ₂	
Gesamt-Emissionen	178.666 tCO ₂	

haben wir wie bei den Scope-1-Emissionen als Konsolidierungsansatz die operative Kontrolle über die Betriebseinheiten gewählt. Als Basisjahr für unsere Scope-2-Emissionen haben wir das aktuelle Berichtsjahr 2022 gewählt, da sich durch die Umkehr der Lieferströme unser Stromeinsatz und die damit verbundenen Emissionen drastisch erhöht haben. Als Emissionsfaktor für unseren Strombezug haben wir den von unserem Stromanbieter errechneten Emissionsfaktor für den von uns bezogenen Strommix des Jahres 2021 verwendet, da der Emissionsfaktor für den Strommix 2022 zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vorlag. Des Weiteren haben wir die Emissionsfaktoren des Umweltbundesamts für die Stromproduktion (Stand 15/2022) verwendet und für die Fernwärme den Emissionsfaktor aus dem Infoblatt CO₂-Faktoren der KfW-Bankengruppe (Stand 30.11.2022).

Mit 178.666 t CO_2 sind unsere Scope-2-Emissionen durch den deutlich gestiegenen Stromverbrauch höher als in Vorjahren. Diesen Wert wollen wir durch den Bezug von grünem Strom sukzessive absenken.

4.1.3 Scope-3-Emissionen

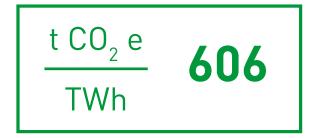
Wie viele andere Unternehmen stehen auch wir vor der Herausforderung der korrekten und vollumfänglichen Erfassung von Scope-3-Emissionen, haben uns aber dazu entschieden, im Berichtsjahr 2022 noch keine Emissionsdaten zu Scope 3 zu veröffentlichen. Insbesondere die vorgelagerten indirekten Emissionen von Lieferanten, Dienstleistern und Baufirmen erfordern umfangreiche Analysen und Recherchen. Wir haben damit begonnen, doch bei der Datenerfassung geht eine hinreichende Ge-

nauigkeit bei uns vor Schnelligkeit, da ansonsten auch eine Zielsetzung zur Reduzierung nicht sachgerecht wäre.

Wir sind aktuell auch in intensivem Austausch mit anderen deutschen Fernleitungsnetzbetreibern, um Synergien bei der Datenerfassung zu nutzen und eine Vergleichbarkeit der zu veröffentlichenden Daten herzustellen. Eine erste Veröffentlichung von Scope-3-Emissionen ist für das Berichtsjahr 2023 geplant.

Emissionsintensität

Emissionen in t CO₂ e (Scope 1 + Scope 2) pro transportierte Energie in TWh



4.1.4 Methanemissionen

Reduzierung von Methanemissionen um 50 % bis 2025***

*** im Vergleich zum Basisjahr 2015

Gemeinsam mit anderen Fernleitungsnetzbetreibern verpflichten wir uns, unsere Methanemissionen zu reduzieren. Methan, Hauptbestandteil des 4 ENERGIE UND UMWELT SEITE 29

von uns transportierten Erdgases, ist um ein Vielfaches klimawirksamer als CO₂.

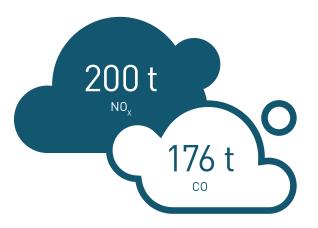
Zur Erfassung der Methanemissionen haben wir in den vergangenen Jahren ein Software-System aufgebaut, das Emissionen digital dokumentiert und revisionssicher archiviert. Die Basis für diese Erfassung sind eine Vielzahl von Messkampagnen, die von zertifizierten Messdienstleistern durchgeführt werden. Die genauen Kenntnisse über Emissionsquellen und -mengen helfen uns, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um das Entweichen von Methan in die Atmosphäre schnell und sicher zu unterbinden.

Im Jahr 2022 haben wir begonnen, unser gesamtes Netz mit einer umfassenden Messkampagne auf Methanemissionen zu untersuchen. Diese Messkampagne wird 2023 fortgesetzt. Um eine objektbezogene Erfassung (beispielsweise Armaturen, Filter, Flansche) und Archivierung von Methanemissionen zu gewährleisten, werden die Rohrleitungs- und Instrumentendiagramme (R&I's) digitalisiert und überarbeitet.

Ausgehend von initialen Messwerten aus dem Jahr 2015 verfolgen wir seither konsequent das Ziel, bis 2025 eine Reduktion der Methanemissionen um 50 Prozent zu erreichen. Die Entwicklung der Messergebnisse bestätigt, dass sich unsere Reduktionen innerhalb des erwarteten Zeitplans und Zielkorridors bewegen.

4.1.5 Luftemissionen

Neben den Emissionen im Bereich CO_2 und Methan erfassen wir auch kontinuierlich weitere Luftemissionen und hierbei vor allem Kohlenmonoxid (CO) und Stickoxide (NOx) und berichten hierüber im Zuge des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchV). Unsere HSE-Fachabteilung ergreift regelmäßig Maßnahmen zur Verbesserung von Verbrennungsverfahren und zur Reduzierung der prozessbedingten Luftemissionen.



4.2 Energieverbrauch

GRI 11-1

4.2.1 Energieverbrauch

Den höchsten Energieverbrauch bedingt der Einsatz von Erdgas in unseren Verdichteranlagen und übrigen Betriebsstätten. Im Jahr 2022 wurden 1.534 Gigawattstunden (GWh) Erdgas verbraucht. Im Vergleich zu unserem Basisjahr 2018 mit 3.495 GWh konnten wir unseren Energieeinsatz in diesem Bereich mehr als halbieren. Wir wollen den Energieverbrauch weiter senken, allerdings sind wir bezüglich der Netzfahrweise und einhergehendem Einsatz der Verdichter abhängig von den Buchungen unserer Transportkunden und dem Druckniveau unserer angrenzenden Netzbetreiber. Mit der Erarbeitung und Implementierung von Energieeffizienzmaßnahmen wollen wir den Energieverbrauch weiter reduzieren.

Durch die Umkehrung der Transportflüsse in unserem Netz und eine geänderte Betriebsstruktur ist unser Stromverbrauch im Jahr 2022 deutlich gestiegen. Für den Transport von West nach Ost kommen mehr Elektroverdichter zum Einsatz. Im Berichtsjahr haben wir insgesamt 172 GWh Strom verbraucht.

Beim Energieverbrauch haben wir ausschließlich den Verbrauch innerhalb unserer Transportgesellschaften betrachtet. Die Erfassung von Energieverbräuchen außerhalb unserer Transportgesellschaften korreliert sehr stark mit den indirekten Scope-3-Emissionen, welche wir in einem internen Projekt aktuell untersuchen. Eine vollständige Veröffentlichung dieser Energieverbräuche ist ebenfalls für den Nachhaltigkeitsbericht im Berichtsjahr 2023 vorgesehen, ebenso der Energieverbräuche unserer Kraftfahrzeugflotte, welche noch nicht berücksichtigt sind.

4.2.2 Anteil erneuerbaren Stroms

Wir streben an, den Anteil erneuerbaren Stroms kontinuierlich zu erhöhen. Im von uns bezogenen Strommix mit Anschluss am öffentlichen Stromnetz lag der Anteil von erneuerbarem Strom 2021 bei zehn Prozent. Bezieht man den Anteil an erneuerbarem Strom auf unseren gesamten Stromverbrauch, verringert sich der Anteil auf 3,2 Prozent.

Hier haben wir auf jeden Fall deutlichen Verbesserungsbedarf und sind bereits dabei, die Potenziale zu heben. Für das Jahr 2023 haben wir das Ziel, den Anteil an grünem Strom an unserem Stromverbrauch auf 25 Prozent zu erhöhen.

Intensität Energieverbrauch

Energieverbrauch in kWh/a (Verbrauch innerhalb der Organisation ohne Fahrzeugflotte) pro transportierte Energie in kWh/a

0,002

Gesamtenergieverbräuche

Jahr	Eingesetzer Energieträger	Energieverbrauch (kWh/a)	Anteil am Gesamtenergie- verbrauch (%)
2022	Strom	172.206.932	10 %
	Erdgas	1.534.285.526	87 %
	Fernwärme	48.630.727	3 %
	Diesel/Heizöl	215.048	0,01 %
	Summe	1.755.338.234	100 %

4.3 Maßnahmen im Bereich Energie und Umwelt

Technische Optimierung des Netzbetriebes

Bei Instandsetzungs- oder Wartungsmaßnahmen werden große Gasvolumina aus den Transportleitungen standardmäßig in andere Leitungsabschnitte umgepumpt anstatt in die Atmosphäre ausgeblasen. Allein im Jahr 2022 wurden bei zwei großen Maßnahmen 460.000 Kubikmeter Erdgas umgepumpt und weiterverwendet. Dies entspricht einem CO₂-Äquivalent von 8.400 Tonnen.

460.000 m³ Erdgas 8.400 t CO₂-Äquivalent

Zur weiteren Reduktion unserer Methanemissionen kommen seit 2022 auch bei Wartungsarbeiten mit einem geringeren Gasvolumen, beispielsweise bei Instandhaltungsmaßnahmen auf unseren Stationen, mobile Umpumpverdichter zum Einsatz. Die Mehrzahl der Stationen verfügt bereits über die technische Ausrüstung zur Vermeidung von Methanemissionen bei Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Ist ein Umpumpen nicht möglich, setzt GASCADE seit 2022 bei Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen eine mobile Fackel ein, damit nicht Me-

than, sondern das weniger umweltschädliche ${\rm CO_2}$ abgegeben wird.

Darüber hinaus ist GASCADE seit dem Berichtsjahr im Besitz einer Infrarotkamera zur Methandetektion. Mithilfe dieser Kamera können wir unsere Anlagen flexibel und eigenständig auf Methanemissionen und Leckagen überprüfen.

Emissionsreduktion bei der Gasanalyse

Parallel dazu arbeiten wir an der Minimierung der Methanemissionen im Rahmen unserer Gasbeschaffenheitsanalyse. Mehrere Projekte sollen die zukünftige Analyse der Gasbeschaffenheit emissionsärmer gestalten.

Optimierung der Abgasemissionen

Umweltverträglichkeit und Emissionsvermeidung spielen bei Entscheidungsprozessen und dem Bau neuer Anlagen eine wesentliche Rolle. Aus diesem Grund setzen wir beim Neubau oder der Erweiterung von Verdichterstationen, wie beispielsweise Reckrod 2, auf hermetisch gekapselte Elektroverdichter. Seit 2012 bzw. 2013 sind bereits in Rehden und Bunde solche emissionsfreien Elektroverdichter im Finsatz.

Vorwärmung statt ausblasen

Weil sich Gas bei einer Druckreduzierung abkühlt, betreiben wir in unserem Transportnetz zur Vorwärmung Stationen mit großen Kesselanlagen. Um Anlagenbereiche zu entspannen, werden bei uns u. a. Kesselanlagen zur Verbrennung von diesem Erdgas genutzt. Das Erdgas aus den Anlagenbereichen wird energetisch verwertet und nicht ausgeblasen.

Leckgasrückführung

Um Methanemissionen zu reduzieren, ist bei GASCADE ein Verfahren der Leckgasrückführung im Einsatz, bei dem Sperrgas aus Stationsanlagen zur Stationsheizung geführt wird. Da Stationsheizungen nicht das gesamte Jahr über in Betrieb sind, werden momentan Konzepte zur weiteren Methanreduzierung erarbeitet.

Reduzierung von prozessbedingten Methanemissionen

Es ist unser Ziel, die Sperrgasdichtung als Emissionsquelle dauerhaft zu beseitigen. Vor diesem Hintergrund werden für diese prozessbedingten Methanquellen Vermeidungskonzepte erarbeitet. Im Zuge der Konzeptionierung wurden technische Alternativen untersucht und einander gegenübergestellt. Das Ergebnis und die ökologisch wirksamste Lösung ist die Rückverdichtung direkter Emissionen. Nach der Inbetriebnahme eines ersten Prototyps im Jahr 2023 soll dieses Konzept potenziell auch auf anderen Verdichterstationen angewendet werden.



4 ENERGIE UND UMWELT SEITE 32

4.4 Umweltschutz, Ökologie und Biodiversität

Durch Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen an unserer Infrastruktur, welche zur Aufrechterhaltung eines sicheren Transports ein notwendiger Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit ist, lassen sich Eingriffe in Ökosysteme nicht vollständig vermeiden.

Wir sind darauf bedacht, das empfindliche Gleichgewicht heimischer Ökosysteme möglichst wenig zu beeinflussen und entstehende Eingriffe zu renaturieren oder zu kompensieren. Gleichzeitig arbeiten wir daran, durch die Implementierung eines einheitlichen Begrünungskonzeptes auf unseren Stationen einen dauerhaften Mehrwert für Artenvielfalt und Biodiversität zu schaffen. So gewähr-

leisten wir einerseits sichere Gastransporte und leisten gleichzeitig einen wichtigen Beitrag, um ein vielfältiges Artenspektrum sowie unsere heimischen Ökosysteme als Lebensraum zu bewahren. Wir widmen uns ganzheitlich dem Thema Umweltund Naturschutz und das bedeutet, dass wir uns vor, während und nach Baumaßnahmen intensiv dem Thema verschreiben. In den verschiedenen

Schutzmaßnahmen und Präventionsarbeit vor der Planungsphase

- Enge Abstimmung und frühzeitige Einbindung der zuständigen Behörden bei der Eingriffs-und Ausgleichsplanung
- Vermeidung und/oder Minimierung der Eingriffe in Natur und Landschaft
- Beauftragung und kontinuierliche Einbindung einer ökologischen Bauüberwachung bei allen geplanten Maßnahmen
- Berücksichtigung ökologischer Faktoren wie Brut- und Setzzeiten

Schutzmaßnahmen während der Bauphase

- Errichtung von Baum- und Gehölzschutz (Schutz von Brutbäumen, Höhlenbäumen, etc.)
- Errichtung von Schutzzäunen für Amphibien und Reptilien
- Minimierung von Eingriffen in und an Gewässern (temporäre Gewässerverrohrung bei Überfahrten und offenen Gewässerquerungen, Schutz der Uferböschungen und Gewässersohlen bei Einleitstellen der Wasserhaltung, Einleitung von klarem Wasser durch Anlage von Sedimentationsfallen, etc.)
- Temporäre und dauerhafte Einrichtung von Ersatzhabitaten
- Umsiedlung oder Umzäunen geschützter Arten

Schutzmaßnahmen nach der Bauphase

- Rekultivierung und Renaturierung durch Wiederherstellung des Baufeldes entsprechend des vorherigen Zustandes (Acker, Wiese, Wege, Wiederanlage von Waldflächen und Hecken außerhalb gehölzfrei zu haltender Schutzstreifen im direkten Umfeld der Leitungen)
- Kompensationsmaßnahmen außerhalb des Baufeldes. Diese Maßnahmen werden im gleichen Naturraum wie der Eingriff ausgeführt, beispielsweise durch das Anlegen von Biotopen und deren Pflege, ökologischen Waldumbau oder Aufforstungsmaßnahmen.
- Umsetzung und Einhaltung von standortangepassten Begrünungskonzepten für alle Verdichterstationen, Gas-Druckregel- und Messanlagen (GDRM-Anlagen) und Absperrstationen





Leistungsphasen von Bau- und Instandhaltungsprojekten stellen wir uns also stets unterschiedlichen Herausforderungen.

Zwischen 2018 und 2020 haben wir die Europäische Gas-Anbindungsleitung (EUGAL) gebaut. Dieses Pipeline-System verläuft auf einer Strecke von 480 Kilometern Länge von der deutschen Ostseeküste bis zur Grenze zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik. EUGAL quert dabei drei Bundesländer. Die Rekultivierung und Kompensationsmaßnahmen dauerten bis Ende 2022 an. Am Beispiel dieses Projekts stellen wir im Folgenden

unsere vielfältigen Schutzmaßnahmen in drei Bundesländern dar.

In den landwirtschaftlich geprägten Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg verläuft EUGAL überwiegend unter Acker- und Grünlandflächen. Bezüglich der Wirkung unserer Schutzmaßnahmen liegen hier bestätigte Erkenntnisse vor. Im Freistaat Sachsen fokussiert sich die Darstellung auf ein Projekt, welches in einem besonderen Maße einen Mehrwert für Biodiversität und Artenvielfalt stiftet und als multifunktionale Kompensationsmaßnahme bezeichnet wird.

Unser Begrünungskonzept auf einen Blick: Einheitliche Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität auf unseren Stationen

- Ungenutzte Freiflächen sind grundsätzlich zu begrünen
- Für Insekten müssen Nahrungsangebote geschaffen werden (z. B. Blühwiesen)
- Biologische Vielfalt ist zu integrieren (z. B. "Insektenhotels", Greifvogelstangen, Nistkästen)
- Ökologische Einbindung von Löschwasserteichen als Lebensraum für Fisch-, Vogel- und Insektenarten

4 ENERGIE UND UMWELT
SEITE 34

Unsere Naturschutzmaßnahmen in Mecklenburg-Vorpommern

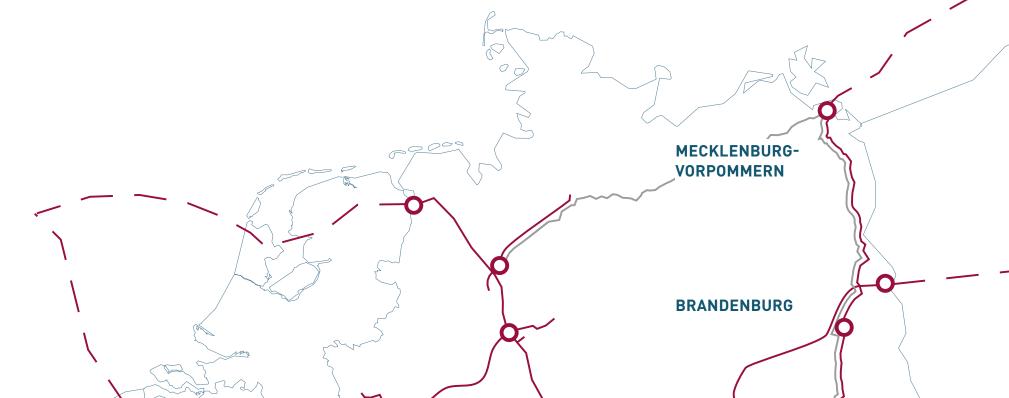
- Größe der Arbeitsstreifen und Eingriffsfläche: 537.1 ha
- Davon bis Ende 2022 rekultiviert: 100 %
- Größe der Fläche, welche dauerhaft gehölzfrei gehalten wird: 8,5 ha
- Gesamtgröße der dafür an anderer Stelle dauerhaft kompensierten Fläche: 89,5 ha
- Davon: 27,8 ha Erstaufforstung ("Ein neuer Wald entsteht."), 7,7 ha Wiederanpflanzung eines klimabeständigen Laubmischwalds, 54 ha dauerhafte Wiedervernässung eines Waldmoores

Beispielhaft:

Auf dem Gebiet des sogenannten Weißen Moores konnte durch dauerhaften Nutzungsverzicht und Wiedervernässung durch Wasserrückhaltung in einem ausgetrockneten Waldmoor auf 54 Hektar ein dauerhafter Lebensraum für örtliche Flora und Fauna geschaffen werden.

Unsere Naturschutzmaßnahmen in Brandenburg

- Größe der Arbeitsstreifen und Eingriffsfläche: 1.285 ha
- Davon bis Ende 2022 rekultiviert: 100 %
- Größe der Fläche, welche dauerhaft gehölzfrei gehalten halten wird: 114 ha
- Gesamtgröße der dafür an anderer Stelle dauerhaft kompensierten Fläche: 312 ha
- Davon: 116 ha Erstaufforstung ("Ein neuer Wald entsteht."), 115 ha ökologischer Waldumbau hin zu einem klimabeständigen Laubmischwald, 81 ha Offenlandbiotope



Unsere Naturschutzmaßnahmen in Sachsen

Das "Masers Loch": Fünf Hektar für Wasservögel, Amphibien und Reptilien

Mit der Wiederherstellung des "Masers Lochs" ist ein potenzieller Brutplatz für Kraniche, Graugänse, Stock- und Krickenten sowie Zwerg- und Schwarzhalstaucher und Lebensraum für Laubfrosch und Kreuzotter entstanden. Das Feuchtbiotop in der Nähe von Lauchhammer – ein Relikt der Eiszeit – ist in Sommern oft trockengefallen. Der Lebensraum vieler bedrohter Tierarten unterlag dem Risiko der Unbeständigkeit. Gemeinsam mit der Naturschutzbehörde haben wir das "Masers Loch" tiefergelegt und Röhrichtflächen entwickelt. Das Biotop kann damit auch im Sommer dauerhaft feucht gehalten werden und als beständiger Lebensraum für Wasservögel, Amphibien und Reptilien dienen.

Eine multifunktionale Kompensationsmaßnahme: Renaturierung eines Pferdeteiches in Sachsen

Als sich die Planungen der EUGAL im Freistaat Sachsen im Planfeststellungsabschnitt Dresden konkretisierten, wurden nicht nur der Verlauf der Leitungsachse und die für den Bau der Leitung benötigten Arbeitsstreifen festgelegt, sondern auch die damit verbundenen Eingriffe in Natur und Landschaft sowie der naturschutzrechtliche Kompensationsbedarf ermittelt.

Planungsphasen sind stets durch eine Vielzahl fachlicher Abstimmungen mit Behördenvertretern und Naturschutzverbänden geprägt. Auf das Ergebnis der konstruktiven Abstimmungen mit der zuständigen Naturschutzbehörde des Landkreises Meißen und dem sächsischen Landesverband des Naturschutzbunds Deutschland e. V. (NABU) sind wir besonders stolz. Der NABU-Landesverband trat



an GASCADE mit einem Kompensationsvorschlag zur naturnahen Wiederherstellung des verlandeten Gewässers "Pferdeteich" heran. Die vorgeschlagene Renaturierungsmaßnahme befindet sich im Naturschutzgebiet "Vierteich Freitelsdorf" und ist zudem Teil des Fauna-Flora-Habitat-Gebietes "Große Röder zwischen Großenhain und Medingen".

Innerhalb dieser Schutzgebiete sollte zum einen die strukturelle Vielfalt kleinteiliger Lebensräume im Pferdeteich wiederhergestellt und zum anderen das Wasserregime im Bereich des angrenzenden Vierteichmoores stabilisiert werden. Um dies zu erreichen, wurden der Seeboden des vollständig verlandeten Pferdeteichs neu modelliert und ein Abflussbauwerk in Richtung Moor errichtet, mit welchem der Wasserabfluss aus dem Pferdeteich nach Bedarf gesteuert werden kann. Das Ergeb-



4 ENERGIE UND UMWELT SEITE 36

nis ist ein Gewässerbiotop, welches sich auch im Sommer durch den Wechsel trockener und feuchter Bereiche sowie durch Flachwasser- und tiefere Wasserzonen auszeichnet. Damit wurden Lebensräume sowohl für bedrohte oder seltene Amphibien, Reptilien und Insekten als auch Pflanzenarten geschaffen.

4.5 Wasserverbrauch und Abfallmanagement

Die Abfallwirtschaft ist eine große Herausforderung – im Kleinen wie im Großen. Eine fehlende oder unzureichende Abfallwirtschaft kann verheerende Auswirkungen auf Städte, Umwelt und das Klima haben. Global fallen laut Umweltprogramm der Vereinten Nationen jährlich mehr als sieben Milliarden Tonnen Abfall an.

Bei unseren Transportgesellschaften entstehen bedingt durch unser Kerngeschäft des Energietransportes unvermeidbare Abfälle. Diese werden von örtlichen Entsorgungsunternehmen abgeholt. Papier-, Kunststoff- sowie Metallabfälle werden recycelt, der Restmüll thermisch verwertet. Die Holzabfälle verarbeitet der Verwerter weiter.

Im Rahmen gesetzlicher und interner Berichtspflichten sammeln wir die erforderlichen Daten zur Abfallentsorgung und werten diese aus.

GASCADE erstellt seit 2015 eine jährliche Abfallbilanz für Abfälle wie beispielsweise Holz, Restmüll, Papier, Verpackungen, Sondermüll und gefährliche Abfälle.

Im Jahr 2022 fielen bei GASCADE, OGT und NGT

insgesamt rund 83 Tonnen Abfall an, welcher fachgerecht entsorgt und entsprechend seiner Eigenschaften teilweise einer Wiederverwertung zugeführt wurde.

Das Abwasser an unseren Standorten wird gemäß örtlicher Bestimmungen entsorgt. Die Abwassermenge betrug im Berichtsjahr 13.338 Kubikmeter.

4.6 Mobilität

Mobilität ist für unseren Arbeitsalltag wichtig. Auch wenn die aus ihr resultierenden Emissionen nicht zu unseren maßgeblichen Emissionsquellen zählen, ist jeder Kilometer, der im Zuge von Dienstreisen oder -fahrten zurückgelegt wird, mit Emissionen verbunden. Im Gegensatz zu unserem Betrieb von Verdichtern, die mit Erdgas betrieben werden, wo ein Umstieg auf emissionsärmere Alternativen wie Elektroverdichter ein langfristiger Prozess ist, können wir im Bereich Mobilität Anreize setzen, um unsere mobilitätsbedingten Emissionen spürbar zu senken. Wir arbeiten an einem zukunftsfähigen und nachhaltigen Mobilitätskonzept für unsere Transportgesellschaften.

Bereits seit längerem bieten wir allen Mitarbeitenden eine arbeitgeberseitige Förderung für die Anschaffung von Leasing-Fahrrädern an, für die sich schon viele Mitarbeitende entschieden haben. Seit 2017 wurden schon mehr als 200 Fahrräder für unsere Mitarbeitenden beschafft. Mit einem gemeinsamen Wettbewerb, der "Bike Challenge", motivieren wir unsere Mitarbeitenden, möglichst viele Kilometer im Jahr mit dem Fahrrad zurückzulegen. Die Möglichkeit des mobilen Arbeitens, welche bei unseren Transportgesellschaften über eine Betriebsvereinbarung verankert wurde, trägt ebenfalls dazu bei, Emissionen des Arbeitsweges für diejenigen zu verringern, die mit fossil angetriebenen Kraftfahrzeugen unterwegs sind.

Für 2022 haben wir erstmalig sämtliche Emissionen, die von der Mobilität unserer Mitarbeitenden



ausgehen, erfasst. Um die durch berufliches Pendeln verursachte Emissionen zu bestimmen, haben wir eine unternehmensweite Mobilitätsabfrage durchgeführt, um belastbare Ergebnisse zu erreichen. Hierdurch konnten wir die Emissionen des Pendelns über den prozentualen Anteil des genutzten Verkehrsmittels mit der tatsächlichen Entfernung zwischen Wohnort und Dienstsitz sowie unter Beachtung der durchschnittlichen Anwesenheit am Dienstsitz berechnen.

Weitere Emissionen entstehen durch die Nutzung von Kraftfahrzeugen, Bahn und Flugzeugen für Dienstreisen. Zur Berechnung der Emissionen von Dienstreisen haben wir die zurückgelegten Personenkilometer je Verkehrsmittel und die Emissionsfaktoren des Department for Environment, Food and Rural Affairs (DEFRA) verwendet. Die nachfolgende Tabelle zeigt als Übersicht unsere verkehrsbedingten Emissionen:

Es zeigt sich, dass die mit Abstand meisten Emissionen im Mobilitätssektor von Kraftfahrzeugen verursacht werden. Hierdurch sehen wir uns darin bestätigt, gerade in diesem Bereich vermehrt Anreize für Alternativen zur Autonutzung zu setzen.

Emissionen	in t CO ₂ e
Dienstfahrten	
Auto	2291
Bahn	6
Flugzeug	41
Mietwagen	15
Pendeln	
Auto	276
Bahn	6
ÖPNV	5
Summe	2640



5 SOZIALES

Team-Arbeit ist unsere Stärke. Mit einem Team von heute knapp 500 Mitarbeitenden hat GASCADE einige der größten Pipeline-Projekte Deutschlands realisiert. Dabei kommen uns ein Erfahrungswissen aus 30 Jahren Pipeline-Bau und Gastransport, aber auch die Innovations- und Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeitenden zugute. Bei GASCADE zu arbeiten bedeutet aktiv zum Unternehmenserfolg beizutragen, gemeinsam Ziele zu erreichen und von Anfang an Verantwortung zu übernehmen. Bei uns arbeiten Menschen mit vielfältigem Hintergrund interdisziplinär an Projekten, die eine hohe Relevanz für den sicheren Gastransport und die Ermöglichung der Energiewende besitzen. Dabei sind vor allem die Innovationskraft, das große Engagement und der Mut für Neues gefragt und wichtig, um die Energiewende gemeinsam voranzutreiben und zu gestalten.

Damit wir unsere Erfolgsgeschichte fortführen können, ist unser Team zuletzt stark gewachsen. Nähere Informationen rund um die Anzahl unserer Mitarbeitenden sowie unsere Angebote und Leistungen für sozial gerechte Arbeitsplätze werden in den folgenden Kapiteln näher beschrieben.

5.1 Arbeitssicherheit und Unfallstatistik

Als zertifizierter Fernleitungsnetzbetreiber und verantwortungsbewusster Arbeitgeber werden den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz bei uns höchste Priorität beigemessen. Sie sind Prämisse jeglichen Handelns und stehen immer vor wirtschaftlichen Belangen. Das gilt für das Unternehmen und jeden einzelnen Mitarbeitenden. Nichts ist so wichtig, dass diese Grundsätze außer Acht gelassen werden dürfen.

Unser HSE-Bewusstsein ist Ergebnis einer langen Erfahrung bei der Errichtung und dem Betrieb eines Fernleitungsnetzes sowie Ergebnis von regelmäßigen Überprüfungen in Form von Analysen und Audits sowie eines eigenen betrieblichen Vorschlagswesens – immer mit dem Ziel, noch besser zu werden.

Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung gegenüber unserem Umfeld und der Öffentlichkeit ernst und fordern dies auch von unseren Geschäftspartnern. Ein sicherer und die Gesundheit erhaltender Arbeitsplatz steht mit Blick auf unsere Mitarbeitenden und Geschäftspartner im Mittelpunkt.

5 SOZIALES

LTIF im Jahr 2022:

HSE-Richtlinien und Schulungen von Mitarbeitenden zur Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit ist für uns ein enorm wichtiges Thema. Dies spiegelt sich in unserer niedrigen Unfallhäufigkeitsrate (LTIF-Lost Time Injury Frequency) des Jahres 2022 wider.

Um ein hohes Maß an Arbeitssicherheit allgemeingültig für all unsere Mitarbeitenden gewährleisten zu können, haben wir verschiedene Richtlinien implementiert, die auf die speziellen Anforderungen des Arbeitsalltages unserer Mitarbeitenden abgestimmt sind.

Für unsere Mitarbeitenden auf Baustellen haben wir ein eigenes Montage-Handbuch zu sämtlichen Sicherheitsstandards erarbeitet. Unsere Dienstleister unterliegen den strengen Vorgaben unserer HSE-Kontraktoren-Richtlinie. Diese wird bei Auftragsvergabe ein bindender Vertragsbestandteil, zusätzlich zu regulär stattfindenden HSE-Präqualifikationen.

Über allen HSE-Handbüchern, welche Teil des HSE-Management-Systems sind, steht die HSE-Richtlinie. Die Handbücher richten sich mit klaren Bezeichnungen an verschiedene Einheiten und Tätigkeitsbereiche.

Regelmäßig finden themenspezifische Unterweisungen in Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsund Arbeitsanweisungen statt, die vollumfänglich dokumentiert werden. Die Schulungspläne aller Mitarbeitenden sind in einzelnen Handbüchern geregelt.

Accident Statistics 2022 (per: 31.12.2022)

	Eigene Mitarbeitende	Auftragnehmer	Gesamt
FAT (fatality)	0	0	0
LTI (lost time incident)	1	1	2
RWC (restricted work day case)	0	0	0
MTC (medical treatment case)	0	1	1
Working Hours	910.362	313.181	1.223.543
LTIF rolling average (lost time injury frequency; last 12 months; and 1.000.000 working hours)	1,10	3,19	1,63

5.2 Beschäftigungsverhältnisse

GRI 2-7, 2-8

498 Mitarbeitende

Ein produktives, kollegiales Umfeld und Freude an der eigenen Tätigkeit sind wichtige Voraussetzungen für eine dauerhaft erfolgreiche Mitarbeiterbindung. Die Ansprüche unserer Mitarbeitenden haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Früher waren ein sicherer Arbeitsplatz und faire Entlohnung entscheidende Kriterien bei der Arbeitsplatzwahl oder für den Verbleib im Unternehmen. Heute wünschen sich vor allem jüngere Mitarbeitende zunehmend sinnstiftende Aufgaben, die ihre persönliche Entwicklung fördern und es ihnen ermöglichen private und berufliche Ziele miteinander zu vereinbaren. Das Mitgestalten des beruflichen Umfeldes ist für viele Mitarbeitende wesentlich geworden.

Wir möchten unsere Mitarbeitenden weiterhin ins Zentrum des Unternehmens stellen und ein verlässlicher, fairer Arbeitgeber für motivierte und hochqualifizierte Fachkräfte sein.

Anstellungsverhältnisse

Mitarbeitende bei GASCADE haben eine gesicherte und dauerhafte Zukunft. 90 Prozent der 498 Mitarbeitenden sind unbefristet beschäftigt, der überwiegende Teil (82 Prozent) in Vollzeit.

Wir ermitteln die Anzahl unserer Mitarbeitenden als Stichtagserhebung per 31. Dezember eines jeden Jahres.



Betriebszugehörigkeiten

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeitenden beträgt bei GASCADE 18 Jahre. Da OGT und NGT erst zu einem späteren Zeitpunkt gegründet wurden, beläuft sich die Dauer der Betriebszugehörigkeit bei diesen Gesellschaften auf durchschnittlich neun Jahre.

Die langen Betriebszugehörigkeiten sind Ausdruck der hohen Identifikation und Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden.

Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden

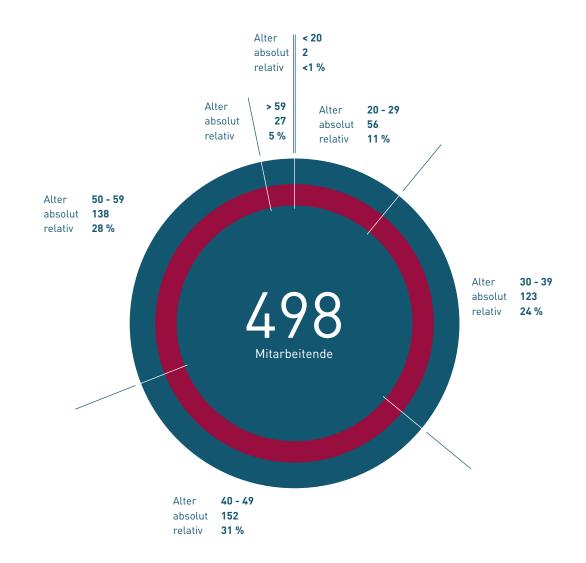
Die Altersstruktur unserer Mitarbeitenden weist eine ausgewogene Mischung aus jungen Talenten und einschlägiger Erfahrung auf, so dass Fachwissen an jüngere Generationen weitergegeben wird, die unternehmerische Innovationskraft gefördert und konventionelle Strukturen aufgebrochen werden. Für den demografischen Wandel und die Wahrung von Fachkompetenzen sind wir bestens aufgestellt.

Die Ausgewogenheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden spiegelt sich nicht nur in unseren Altersstrukturen und den Betriebszugehörigkeiten wider, sondern auch in unserer niedrigen Krankenquote von 3,3 Prozent. Wir achten auf ein gesundes Arbeitspensum.

Neueinstellungen und Arbeitskräftefluktuation

Im Berichtsjahr haben uns 32 Mitarbeitende verlassen, 53 Mitarbeitende sind neu zu unserem Team gestoßen.

Gemessen an der Gesamtzahl aller Mitarbeitenden beträgt die Fluktuationsrate brutto 2,9 Prozent. Damit liegen wir deutlich unter dem Branchendurchschnitt, welcher für die Chemieindustrie im letzten Jahr 16,1 Prozent und bei Versorgungsunternehmen 15,4 Prozent betragen hat.



	17 - 19	20 - 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	> 60	
absolut	2	56	123	152	138	27	498
relativ	1 %	11 %	24 %	31 %	28 %	5 %	100 %

5.3 Betriebliche Mitbestimmung

GRI 2-30

Unsere Unternehmensgruppe bekennt sich zur Vereinigungsfreiheit, kollektiven Tarifverhandlungen und dem Schutz von Vertretern unserer Mitarbeitenden. Besonderer Wert wird dabei auf die vertrauensvolle und stetige Zusammenarbeit mit allen Gremien der betrieblichen Mitbestimmung gelegt.

	Eintritte	Austritte
Stammpersonal	24	16
Befristet Beschäftigte	10	5
Werkstudierende	19	11
Fluktuationsquote	2,9 %	

Unser Betriebsrat

Bei unseren Transportgesellschaften gibt es einen Betriebsrat am Standort Kassel mit neun Mitgliedern, je einen Betriebsrat in den Betriebsbereichen Ost und West mit jeweils fünf Mitgliedern sowie einen Gesamtbetriebsrat. Dieser besteht aus sechs Mitgliedern, die aus den drei Betriebsratsgremien entsandt werden. Ferner sind Vertreter unserer Transportgesellschaften als Gast zu den Sitzungen des Konzernbetriebsrats der BASF SE eingeladen.

Dem Betriebsrat obliegt die Verantwortung für die Vertretung sowohl der tariflich als auch der außertariflich beschäftigten Mitarbeitenden.

Alle vier Jahre wird ein neuer Betriebsrat gewählt. Das gewählte Gremium wiederum wählt aus seinen Reihen die oder den Vorsitzende/n sowie die oder den Stellvertretende/n. Die letzte Wahl fand im Jahr 2022 statt.

In nebenstehend aufgeführten Gremien und Arbeitskreisen unserer Transportgesellschaften wirkt der Betriebsrat mit und nimmt seine Mitbestimmungsrechte wahr.

- Konzernbetriebsrat BASF SE
- Wirtschaftsausschuss
- Betriebsausschuss
- Entgeltverhandlungen für tarifliche und außertarifliche Mitarbeitende
- Ideenmanagement
- Arbeitskreis IT
- · Arbeitskreis Arbeitszeiten
- Leistungsprämienverhandlungen
- Ansprechpartner für Schichtkollegen
- Fahrrad-Leasing
- Rabatte
- Mobbing-Beauftragte
- Arbeitskreis Prävention und Unterstützung
- Gesundheitsmanagement
- Jobticket

5 SOZIALES SEITE 43

Der Betriebsrat hat mit dem Arbeitgeber zahlreiche Betriebsvereinbarungen zu nachfolgenden Themenfeldern abgeschlossen.

- Betriebliche Altersvorsorge (Pensionskasse)
- Arbeitszeitregelungen
- Entgelt
- Personalgespräche
- Schwerbehindertenvertretung
- · Work- und Life-Balance

Diese Betriebsvereinbarungen sind für alle Mitarbeitenden im Intranet einsehbar.

Am Standort Kassel gibt es zudem eine Schwerbehindertenvertretung, die an den Sitzungen von Betriebsrat und Gesamtbetriebsrat teilnimmt und einen eigenen Tagesordnungspunkt in allen Sitzungen hat. Die Schwerbehindertenvertretung berät die Mitarbeitenden bei Bewerbungen von Schwerbehinderten und gleichgestellten Personen sowie bei der Gestaltung von behindertengerechten Arbeitsplätzen und nimmt an den Sitzungen des Ausschusses für Arbeitsschutz teil.

Doch nicht nur der Betriebsrat stellt bei uns eine Form der aktiv organisierten betrieblichen Mitbestimmung dar. Darüber hinaus führen wir regelmäßige Befragungen unserer Mitarbeitenden durch, betreiben erfolgreich ein Ideenmanagement und sind in einem Tarifvertrag der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) organisiert.

Befragungen der Mitarbeitenden

Alle im Unternehmen durchgeführte Befragungen sind mitbestimmungspflichtig und werden stets durch den Betriebsrat begleitet. So schaut sich der Betriebsrat im Vorfeld die Fragen an und kann Einfluss nehmen, wenn er Bedenken hat, beispielsweise wenn Antworten die Anonymität der Befragung gefährden könnten. Auch führt der Betriebsrat eigene Befragungen der Mitarbeitenden zu relevanten Themen durch, um vor dem Abschluss möglicher neuer Betriebsvereinbarungen das Stimmungsbild der Mitarbeitenden abzufragen.

Tarifverhandlungsvereinbarungen IG BCE

Wir haben mit der IG BCE einen eigenen Manteltarifvertrag vereinbart. Der aktuell gültige Tarifvertrag gilt bis 31. Mai 2023 und wird gemeinsam mit der Tarifkommission neu verhandelt. Mitglieder der Tarifkommission sind neben dem Arbeitgebervertreter (Fachbereichsleitung Personal) und Tarifsekretär der IG BCE insgesamt sechs Vertreter der Mitarbeitenden.

Die in unserem Manteltarifvertrag sowie in den weiteren Tarifverträgen unseres Geltungsbereiches verhandelten Inhalte gelten ausnahmslos für all unsere tariflich und außertariflich beschäftigten Mitarbeitenden.

Ideenmanagement

Ideen unserer Mitarbeitenden tragen zur Verbesserung von Prozessen oder Abläufen und damit zu noch größerer Effizienz und zum Gesamterfolg von GASCADE, NGT und OGT bei. Durch die Umsetzung nützlicher Ideen können zum Beispiel Kosten gespart, Prozesse vereinfacht, Emissionen oder Energieeinsätze gesenkt sowie Innovationen entwickelt werden. Die Ideen unserer Mitarbeitenden sind vielfältig und betreffen viele Bereiche unseres Arbeitsalltags.

Um das innerbetriebliche Ideenmanagement zentral zu steuern, haben wir im Berichtsjahr eine Überarbeitung des bestehenden Prozesses zum betrieblichen Vorschlagswesen durchgeführt und es in das Instrument eines Ideenmanagements überführt.

Dem einstigen betrieblichen Vorschlagswesen hat es mangels Sichtbarkeit sowie aufgrund fehlender Transparenz und interner Komplexität an Akzeptanz und Beteiligung gefehlt.

Um das kreative Potenzial in den Köpfen unserer Mitarbeitenden anzuzapfen und von ihren Ideen zu profitieren, hat eine Arbeitsgruppe das betriebliche Vorschlagswesen als IT-gestütztes Ideenmanagement neu aufgesetzt.

5 SOZIALES

Durch die Einführung einer IT-Lösung wird die Transparenz des Ideenmanagementprozesses sichergestellt. Keine Idee geht mehr verloren. Mitarbeitende können alle eingereichten Ideen und deren Bearbeitungsstatus jederzeit einsehen.

Das neue Ideenmanagement bringt viele Vorteile mit sich. Dadurch, dass unsere Mitarbeitenden zum Mitdenken eingeladen sind, können GASCADE, NGT und OGT vom Einfallsreichtum aller profitieren. Alle Mitarbeitenden haben die Chance die Arbeitsabläufe in unseren Unternehmen aktiv mitzugestalten. Auf diese Art und Weise dient das Ideenmanagement einer stärkeren Vernetzung der Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen und ist die Basis für einen aktiven Austausch. Dadurch fördert das neue digitale Ideenmanagement in hohem Maße die Innovationskultur in unseren Transportunternehmen.

498 Mitarbeitende 22 % weiblich

78 % männlich

5.4 Diversität und Chancengleichheit

Unsere Mitarbeitenden stammen aus unterschiedlichen Herkunftsländern, bringen einen reichen Erfahrungsschatz sowie verschiedene berufliche Spezialisierungen mit. Erfahrene Mitarbeitende und solche, die gerade ihr Berufsleben starten, ergänzen sich, arbeiten in spannenden Projekten zusammen und tragen durch den gemeinsamen Wissensaustausch zum Erfolg unserer Projekte und zur Erreichung unserer Ziele bei.

Wir leben Respekt, Offenheit und Toleranz und sind davon überzeugt, dass die Vielfalt den Ideenreichtum fördert, unsere Innovationskraft stärkt und die nötige Inspiration bietet, um den Fortbestand unserer Unternehmen zu sichern. Die Chancengleichheit für alle unsere Mitarbeitenden ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Ganz gleich, ob im Bereich der Betriebstechnik, in der Anlagen- oder Bauplanung, im IT-Projekt-Management oder im Controlling: GASCADE bietet



Quote

vielfältige Tätigkeitsfelder und spannende Aufgaben. Auf die Vielfalt unserer Mitarbeitenden sind wir stolz. Derzeit beschäftigen wir Mitarbeitende aus 14 verschiedenen Nationen.

5 SOZIALES

Gemessen an der Verteilung in der Gesamtbevölkerung sind Frauen unter unseren Mitarbeitenden mit einem Anteil von 22 Prozent unterrepräsentiert. Dasselbe gilt für den Anteil weiblicher Führungskräfte, der gegenwärtig bei 13 Prozent liegt. Wir sind uns dessen bewusst, versuchen mehr Frauen für die Tätigkeiten bei unseren Transportunternehmen zu begeistern und wollen mehr Frauen in Führungspositionen bringen.

	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer
Geschäftsführung / Ressortleitung	0	3	3	0 %	100 %
<30 Jahre	0	0	0	0 %	0 %
30-50 Jahre	0	2	2	0 %	100 %
>50 Jahre	0	1	1	0 %	100 %
Fachbereichsleitung	2	15	17	12 %	88 %
<30 Jahre	0	0	0	0 %	0 %
30-50 Jahre	1	5	6	17 %	83 %
>50 Jahre	1	10	11	9 %	91 %
Teamleitungen	3	18	21	14 %	86 %
<30 Jahre	0	0	0	0 %	0 %
30-50 Jahre	3	8	11	27 %	73 %
>50 Jahre	0	10	10	0 %	100 %
Mitarbeitende ohne Führungsverantwortung	107	350	457	23 %	77 %
<30 Jahre	16	42	58	28 %	72 %
30-50 Jahre	72	198	270	27 %	73 %
>50 Jahre	19	110	129	15 %	85 %
Summe	112	386	498	22 %	78 %

Anzahl

5.5 Vereinbarkeit Familie und Beruf

Als moderner Arbeitgeber wissen wir, dass eine wesentliche Voraussetzung für gute Leistungen eine ausgewogene Balance zwischen Beruf und Privatleben ist – die sogenannte Work-Life-Balance.

Im Rahmen flexibler Arbeitszeitmodelle unterstützen wir unsere Mitarbeitenden während der Elternzeit und beim Wiedereinstieg in den Beruf. Im Jahr



2022 haben insgesamt 25 Mitarbeitende ihre gesetzliche Elternzeit in Anspruch genommen, davon waren 14 Männer und elf Frauen. Mit dieser Zahl fühlen wir uns bestätigt, dass das Elternzeitmodell bei uns etablierte und gelebte Praxis ist und auch im Sinne der Gleichberechtigung viele männliche Angestellte das Angebot zur Elternzeit nutzen. Zudem können Arbeitszeiten je nach individueller Lebenssituation gestaltet werden, um sich um Kinder oder pflegebedürftige Angehörige zu kümmern. Darüber hinaus erhalten unsere Mitarbeitenden einen finanziellen Zuschuss zur Kinderbetreuung. Jeder Mitarbeitende konnte im Jahr 2022 pro Kind in einer Kinderbetreuungseinrichtung einen Betreuungszuschuss von 300 Euro für die tatsächlich entstandenen Kosten beantragen.

Für Mitarbeitende, die sich eine berufliche Auszeit nehmen möchten, bieten wir die Möglichkeit eines Sabbatjahrs an. Hierbei wird in einer Arbeitsperiode vorab der Freizeitanspruch für die Freistellungsphase aufgebaut.

Wertvolle Gestaltungsmodelle, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ebenfalls erleichtern, sind das mobile Arbeiten und die Telearbeit.

5.6 Aus- und Weiterbildung

Als mittelständisches Unternehmen profitieren wir von den Vorzügen flacher Hierarchien. Freiräume zum Mitgestalten sowie für Kreativität und konstruktive Zusammenarbeit bilden für uns zentrale Voraussetzungen, um zukünftig gemeinsam erfolgreich zu sein. Hierbei ist uns wichtig, dass alle Mitarbeitenden ihre fachlichen und persönlichen Stärken einbringen, diese aber auch ausbauen und erweitern können. Dafür ist unsere ganzheitliche Personalentwicklung die Voraussetzung.

Damit sie schnell ein Teil unseres Teams werden, profitieren neue Mitarbeitende von unserem Mentoren- und Einarbeitungssystem. Damit unsere Mitarbeitenden ihr Potenzial und Wissen bestmöglich einbringen, sind eine umfassende Einarbeitung, interne und externe Weiterbildung sowie ein stetiger Wissenstransfer für uns selbstverständlich und werden von Anfang an aktiv gefördert. Nur so lassen sich die Dynamik unseres Geschäftsfeldes in der Energiebranche beherrschen und Innovationen vorantreiben. Im Jahr 2022 haben wir circa 590.000 Euro für Weiterbildungen aufgewendet. Bei unseren 448 festangestellten Mitarbeitenden ergibt sich daraus zum Stichtag 31. Dezember 2022 ein Betrag von 1.266 Euro pro Mitarbeitendem.

Wir setzen nicht nur auf Weiterbildung durch Seminare oder Entwicklung im eigenen Aufgabenbereich. Wer sein Fachwissen erweitern oder sich neues Wissen aneignen möchte, kann bei uns von zwei Maßnahmen zur Personalentwicklung profitieren, die für mittelständische Unternehmen eher untypisch sind. Wir bieten unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit an, interne Praktika von bis zu vier Wochen in anderen Fachbereichen zu absolvieren. Dabei werden Einblicke in das Tagesgeschäft ermöglicht und die interdisziplinäre Zusammenarbeit

gestärkt. Im Jahr 2022 haben drei Mitarbeitende diese Chance ergriffen. Eine weitere Möglichkeit, das eigene Fachwissen zu erweitern, bietet der befristete Wechsel in eine andere Einheit. Mitarbeitende erhalten so vertiefte Einblicke in ein anderes Arbeits- und Aufgabengebiet über einen längeren Zeitraum, haben aber eine garantierte Rückkehroption auf die vorherige Position.

Einige Mitarbeitende lassen sich zudem zu unserem europäischen Branchenverband "European Network of Transmission System Operators for Gas" (ENTSOG) nach Brüssel entsenden. Dadurch können diese Mitarbeitenden internationale Erfahrungen sammeln und ihre wertvolle Expertise für die Entwicklung des europäischen Gasmarktes einbringen. Neben über 30 Werkstudierenden, die für unsere Transportgesellschaften tätig sind, unterstützen wir auch zwei Studierende der Universität Münster beziehungsweise Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen durch Stipendien. Potenzielle Mitarbeitende möchten wir möglichst früh für unser Geschäft begeistern und gleichzeitig

jungen Menschen die Möglichkeit geben, wichtige Einblicke in die berufliche Praxis zu erhalten.



5.7 Gesundheits- und Altersvorsorge

Gesundheitsmanagement

Unsere Transportgesellschaften haben einen Arbeitskreis Gesundheitsmanagement, welcher sich aus Arbeitgeber- und Mitarbeitendenvertretern zusammensetzt. Gemeinsam wird an Themen rund um die Gesundheit unserer Mitarbeitenden gearbeitet. Seit dem Jahr 2015 führen wir jährliche Gesundheitskampagnen mit dem Ziel durch, unter anderem zu Fragen der Herzgesundheit, Ernährung, Allergien und psychischer Belastung zu sensibilisieren. Im Jahr 2022 stand das Thema Haut im Mittelpunkt. Allen Mitarbeitenden wurde eine kostenlose Hautkrebsuntersuchung angeboten. Informationsveranstaltungen haben sich mit Möglich-

keiten zum Sonnenschutz im Alltag und Schutz vor Zeckenbissen befasst. In den letzten Jahren haben wir alle Mitarbeitenden präventiv auf gesundheitliche Themenschwerpunkte hingewiesen und sie bei ihrer persönlichen Vorsorge unterstützt.

Alle Mitarbeitenden unserer Gesellschaften können sich bei uns jährlich gegen Grippe impfen lassen. Während der Corona-Pandemie haben wir in den Jahren 2021 und 2022 allen Mitarbeitenden sowie deren Familienangehörigen Impfungen gegen Covid-19 angeboten. Zum Schutz unserer Mitarbeitenden und Aufrechterhalten des Betriebs unserer kritischen Infrastruktur haben wir zudem unsere Mitarbeitenden mit IT-Equipment ausgestattet, um das Arbeiten im Homeoffice zu ermöglichen.



Betriebssport

Um den interdisziplinären Team-Gedanken, die Kollegialität unter allen Mitarbeitenden, schnelle Integration neuer Mitarbeitender und sportliche Bewegung als Ausgleich zum Arbeitsalltag zu fördern, bieten wir eine Vielzahl unterschiedlicher Sportarten an. Mit 13 Betriebssportgruppen von Yoga und Rückentraining bis hin zu Fußball und Eishockey sind wir vielseitig aufgestellt.

Altersvorsorge

Die staatliche Altersvorsorge wird in Deutschland primär über ein Umlageverfahren von den sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmenden finanziert. Als Reaktion auf den demografischen Wandel und eine weiter steigende Lebenserwartung ist das Rentenniveau abgesenkt worden. Gleichzeitig ruft der deutsche Staat zu ergänzender privater Vorsorge auf. Unsere Mitarbeitenden haben mittels des Angebots einer Pensionskasse die Möglichkeit, zusätzliche Ansprüche fürs Alter im Sinne einer betrieblichen Altersvorsorge anzusparen. Unsere Transportgesellschaften fördern dies. Auch für den Fall schwerer und langwieriger Erkrankungen gilt, dass wir alle Mitarbeitenden unterstützen, indem wir nach Betriebszugehörigkeit gestaffelte Zuschüsse zum Krankengeld zahlen. Zusätzlich bieten wir die Teilnahme an einem Aktienprogramm an, was für unserer Mitarbeitenden ein weiterer Baustein ihrer Vermögensbildung sein kann.

5.8 Soziales und lokales Engagement

Spenden und Sponsoring

Wir haben uns klar gegen den russischen Angriffskrieg positioniert und verurteilen diesen. Um geflüchtete Kinder aus der Ukraine zu unterstützen und ihnen die Teilnahme am Schulunterricht sowie die Vernetzung mit Freunden und Bekannten aus der Ferne zu ermöglichen, haben wir dem Verein "Brücke zur Heimat" im hessischen Reckrod im Berichtsjahr 15 Laptops gespendet und geflüchteten Familien überreicht.

GASCADE hat 2022 für 1.100 Startplätze beim Mini-Marathon in Kassel das Startgeld übernommen und somit wiederum etwa ein Drittel der startenden Schülerinnen und Schüler unterstützt. Wir haben die langjährigen Partnerschaften mit der Offenen Schule Waldau in Kassel und der Anne-Frank-Schule aus Homberg/Efze fortgesetzt sowie erstmals mit der Ahnatal-Schule Vellmar kooperiert. Ohne GASCADE wäre es für viele Kinder nicht möglich gewesen, an dem Lauf teilzunehmen.

Unsere Transportgesellschaften haben im Jahr 2022 Spenden für wohltätige Zwecke und gemeinnützige Einrichtungen in Höhe von insgesamt 32.555 Euro getätigt. Die größte Einzelmaßnahme mit rund 13.000 Euro war der Kasseler Mini-Marathon.

Private Spenden für lokale Initiativen und die Ukraine

Die Spendenbereitschaft unserer Belegschaft nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs war enorm. Innerhalb kürzester Zeit wurden knapp 15.000 Euro gesammelt und von unseren Geschäftsführungen auf 30.000 Euro verdoppelt. Bei uns werden jedes Jahr Spenden für wohltätige Zwecke gesammelt, jedoch stellt der Betrag für die Ukraine bei unseren privaten Spendenaktionen einen Rekord dar. Zusätzlich haben wir Geflüchtete mit Sachspenden unterstützt.

Für die Tagesaufenthaltsstätte "Panama Soziale Hilfe e.V.", eine Anlaufstelle für wohnungslose und haftentlassene Menschen, und das Kinderhospiz "Kleine Riesen Nordhessen gGmbH", beides Einrichtungen in Kassel, haben unsere Mitarbeitenden zudem Spenden in Höhe von 7.000 Euro gesammelt.





5.9 Bau einer Unternehmenszentrale

Für unsere Transportgesellschaften planen wir derzeit den Bau einer eigenen Firmenzentrale an unserem Hauptstandort Kassel. Neben dem Einsatz nachhaltiger Materialien und Rohstoffe sowie einem effizienten, ressourcenschonenden Energiekonzept, steht für uns auch die soziokulturelle und funktionale Eignung des Gebäudes im Fokus. Wir sind bestrebt, eine optimale Arbeitsatmosphäre bei hoher Aufenthaltsqualität im Innen- und Außenbereich sowie Angebote für eine ausgewogene Work-Life-Balance zu schaffen. Die Firmenzentrale wird aus drei Gebäudeflügeln bestehen und soll neben 360 Arbeitsplätzen viel Raum für persönliche Kommunikation und kreatives Arbeiten bieten. Der zentrale Standort direkt neben dem Kasseler Hauptbahnhof ermöglicht es den Mitarbeitenden, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

Eine Besonderheit des Gebäudes ist die Fassadengestaltung. Die Gebäudehülle wird über eine Photovoltaik-Vorhangfassade Strom erzeugen.

Die geplanten Photovoltaik-Module auf dem Dach und an der Fassade werden in der Lage sein, fast die Hälfte des jährlichen Stromverbrauchs des Gebäudes zu decken. Für Heizung und Kühlung sind Sole-Wasser-Wärmepumpen vorgesehen, die das Erdreich als primäre Energiequelle nutzen. Dies geschieht mit 70 Erdwärmesonden, die in eine Tiefe von bis zu 100 Metern gebracht werden. Mithilfe einer zirkulierenden Wärmeträgerflüssigkeit wird dem Erdreich Wärme entzogen oder zugeführt. Ab einer Tiefe von etwa zehn Metern beträgt die mittlere Temperatur im Erdreich de facto konstant elf Grad Celsius. Ergänzend soll der Bau mit einer modernen Regelungstechnik sowie Abwärmenutzung und Wärmerückgewinnungsanlagen zur Senkung der Betriebskosten und des CO₂-Ausstoßes ausgestattet werden.

Die Bautätigkeiten sollen im Jahr 2023 starten. Die Fertigstellung ist für Ende 2025 vorgesehen.







6 GOVERNANCE SEITE 51

6 GOVERNANCE



6.1 Nachhaltigkeitsmanagement GRI 2-13

Die Abteilung, die sich schwerpunktmäßig mit den Themen Wasserstoff und Nachhaltigkeit befasst, ist im Berichtsjahr gegründet worden. Zwei der Mitarbeitenden beschäftigen sich ausschließlich mit Nachhaltigkeitsthemen. Viele weitere Mitarbeitende anderer Abteilungen tragen mit ihrem Engagement in Projekten und Einzelmaßnahmen zum Erfolg unseres Nachhaltigkeitsprogramms "zwanzigdreißig!" bei.

Die regelmäßige Überprüfung und Analyse der wesentlichen Themen, Identifikation und Steuerung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen sowie Einhaltung von Berichtspflichten und Veröffentlichung eines jährlichen Nachhaltigkeitsberichts werden nunmehr zentral von einer Fachabteilung gesteuert. Das verdeutlicht die Wichtigkeit, die dem Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (englisch: Environmental, Social and Governance (ESG)) beigemessen wird. Es ist unser erklärtes Ziel, uns in allen Bereichen von ESG zu verbessern und neue Projekte zu entwickeln. Die Verantwortung für die Chancen-Risiken-Analyse im Zusammenhang mit dem Klimawandel liegt ebenfalls bei der Abteilung Wasserstoff und Nachhaltigkeit.

Unsere Geschäftsführungen werden in regelmäßigen Abständen über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten informiert und in die Entscheidungsfindung über künftige Maßnahmen und Projekte eingebunden. Zielvorgaben werden vom Nachhaltigkeitsmanagement bei unseren Geschäftsführungen adressiert und von diesen entschieden. Die Aufsichtsgremien der Transportgesellschaften als zentrale Steuerungsorgane werden mindestens halbjährlich auf den regelmäßigen Sitzungen über alle Maßnahmen und Ziele im Bereich Nachhaltigkeit informiert. Im Zuge der Konzernberichterstattung erfolgt auch eine enge Abstimmung mit der WIGA Transport-Beteiligungs-GmbH & Co. KG.



6.2 Compliance und Geschäftsethik

GRI 2-23, 2-24, 2-26, 2-27

Unternehmerisches Handeln in Übereinstimmung mit allen anzuwendenden Gesetzen und Verordnungen, betrieblichen Vorschriften sowie ethischen und moralischen Grundsätzen wird unter dem Begriff der Ordnungsmäßigkeit (englisch: Compliance) subsummiert.

Compliance ist ein integraler Teil der nachhaltigen Werteausrichtung unserer Transportgesellschaften, der uns allen eine Orientierung bei den täglichen Arbeitsabläufen gibt. Mit unserem Compliance-Managementsystem haben wir ein umfassendes Programm aufgesetzt, um unsere Wertebeständigkeit und ein ordnungsmäßiges Verhalten zu sichern. Es unterstützt uns bei der Einhaltung externer und interner Vorschriften und schützt unsere Unternehmen vor Schaden.

Alle Führungskräfte und Mitarbeitenden werden mit verpflichtenden Schulungen darin unterstützt,

unseren Verhaltenskodex zu verinnerlichen und bei der täglichen Arbeit praktisch anzuwenden. Die für alle Mitarbeitenden verpflichtenden Schulungen werden nach dem Eintritt ins Unternehmen durchgeführt und regelmäßig aufgefrischt. Im Jahr 2022 wurden 328 Mitarbeitende und Führungskräfte in unserem Compliance-Programm geschult.

In regelmäßigen Audits werden die Qualität und Effizienz unseres Compliance-Programms überwacht und bestätigt. Compliance-Prüfungen und die Dokumentation von Compliance-Vorfällen gewährleisten eine höchstmögliche Transparenz und Hilfestellung für unser Team. Unsere Mitarbeitenden aus dem Fachbereich Recht und Versicherung unterstützen bei Fragen und Unsicherheiten. Selbstverständlich sind die Compliance-Vorgaben von unserer Geschäftsführung genehmigt.

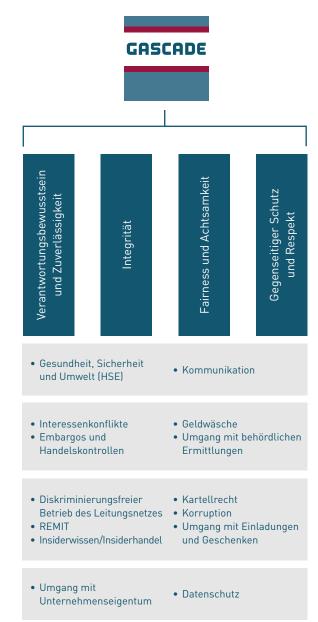
Unsere gesellschaftliche Verantwortung nehmen wir sehr ernst und fordern dies auch von unseren Geschäftspartnern und Dienstleistern. Hier setzen wir auf unser internes Business-Partner-Compliance-Programm. Unser gesamtes Compliance-Programm setzt sowohl auf Prävention als auch

auf Früherkennung möglicher Risiken mit dem Ziel, eventuelle Gefahren schnell einzugrenzen oder beheben zu können. Hierzu gehört ein gut aufgebautes und strukturiertes Datenschutzmanagement, welches wir in unser Compliance-Programm integriert haben.

Unser Verhaltenskodex (Code of Conduct) dient als eine fundamentale Schnittstelle zwischen den Nachhaltigkeitswerten und -zielen unserer Unternehmen, den Mitarbeitenden und dem gewünschten Verhalten von Dritten. Der Verhaltenskodex ist ein zentraler Baustein und unterstützt uns bei allen geschäftlichen Aktivitäten im Umgang mit Menschen, Umwelt, Vermögenswerten, Informationen und Geschäftspartnern.

Dieselben Maßstäbe erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern und tolerieren keine Art von direkter oder indirekter Korruption oder Einflussnahme.

Unseren Verhaltenskodex für Lieferanten veröffentlichen wir auf der GASCADE-Internetseite.







6.3 Gleichbehandlung

GRI 2-27

Unsere Fernleitungsnetzbetreiber sind gemäß § 2 der Verordnung zur Bestimmung Kritischer Infrastrukturen nach dem BSI-Gesetz Teil der sog. Kritischen Infrastrukturen (KRITIS) in Deutschland. GASCADE und NGT sind nach deutschem Recht und auf Grundlage des Energiewirtschaftsgesetzes als unabhängige, vollregulierte Fernleitungsnetzbetreiber durch die Bundesnetzagentur zertifiziert. Die OGT ist als unabhängiger Transportnetzbetreiber organisiert und seit 2017 durch die Bundesnetzagentur unter Einbeziehung der Europäischen Kommission zertifiziert. Alle drei Unternehmen sind damit gesetzlich verpflichtet, ihr Transportgeschäft diskriminierungsfrei und unabhängig von den Interessen ihrer direkten oder indirekten Anteilseigner durchzuführen. Die Erfüllung dieser Verpflichtungen wird durch ein internes Compliance-Programm, eine(n) nicht weisungsgebundene(n) Gleichbehandlungsbeauftragte(n) sowie durch die Bundesnetzagentur überwacht. GASCADE übernimmt in Dienstleistung die Gleichbehandlungsfunktion auch für die Gesellschaften NGT und OGT. Durch diese unabhängige interne Kontrollfunktion sehen wir uns außerordentlich gut aufgestellt, um wirtschaftliches Fehlverhalten wie Wettbewerbsbeschränkungen oder gar Korruption bei unseren Transportgesellschaften keine Chance zu lassen.



6.4 Datenschutz und Informationssicherheit

In strategisch, gesellschaftlich sowie wirtschaftlich wichtigen Bereichen nehmen Cyber-Angriffe deutlich zu und können erheblichen Schaden verursachen. Für uns als Betreiber einer Kritischen Infrastruktur ist es daher unerlässlich und auch gesetzliche Pflicht, uns vor Angriffen zu schützen und die sichere Steuerung eines zunehmend datenbasierten Geschäftsbetriebs zu gewährleisten. Unser Team IT-Sicherheit arbeitet mit hohem Einsatz daran, unsere Netzwerkinfrastruktur vor äußeren Angriffen zu schützen und gleichzeitig die Mitarbeitenden für die Thematik zu sensibilisieren. Im Jahr 2022 hat unser Security Operations Team über 1.100 verdächtige E-Mails und Anhänge geprüft. Insgesamt wurden mehr als 6.000 Sicherheitsereignisse detektiert und bearbeitet. Die Anzahl von externen Scans und Angriffsversuchen beziffern wir auf rund zwei Millionen, ausgeführt von mutmaßlich mehr als 10.000 Angreifern.

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Aufmerksamkeits- und Phishing-Kampagne haben wir in 2022 über 2.800 E-Mails an unsere Mitarbeitenden ver6 GOVERNANCE SEITE 54

sendet mit einer durchschnittlichen Erkennungsrate von mehr als 90 Prozent. IT-Sicherheitsschulungen wurden im selben Zeitraum von 98 Prozent unserer Mitarbeitenden absolviert.



6.5 Managementsysteme

6.5.1 Energiemanagement

Seit 2016 haben wir ein Energiemanagementsystem (EnMS) implementiert, welches nach den Anforderungen der DIN EN ISO 50001 betrieben und kontinuierlich verbessert wird. Das Energiemanagement ist integraler Bestandteil des übergeordneten HSE-Managementsystems. Ziel ist es, unseren Energieverbrauch zu optimieren. Die Transparenz unserer Verbräuche und Lastgänge sowie die Weiterentwicklung von Berichten und das Monitoring von Kennzahlen gehören genauso zum Energiemanagement wie Schulungen, interne Audits und regelmäßige Management-Reviews. Hier werden jährlich operative und strategische Ziele festgelegt. Ein weiterer wichtiger Baustein zur kontinuierlichen Verbesserung im Energiemanagement ist das Ideenmanagement. Viele der eingereichten Ideen konnten bereits einen wertvollen Beitrag leisten. Zu einem Managementsystem gehört dabei auch die passende Politik. Diese ist in unserer HSE-Leitlinie integriert und hängt in allen Gebäuden öffentlich aus. Die DIN EN ISO 50001 erfordert es, sich regelmäßig mit den Chancen und Risiken eines starken EnMS auseinanderzusetzen und die Interessen der unterschiedlichen Stakeholder zu berücksichtigen. Um das Energiemanagement im gesamten Unternehmen zu implementieren, gibt es ein interdisziplinäres Energie-Team. Hier werden relevante Themen diskutiert. Diese reichen von geeigneten Energiezielen über die Weiterentwicklung von Kennzahlen bis hin zur Digitalisierung.



6.5.2 IT-Sicherheit

Bereits mit der ersten BSI-KRITIS-Verordnung (BSI-KRITISV) sind wir als Betreiber von Kritischer Infrastruktur eingestuft und zu den Anforderungen des IT-Sicherheitsgesetzes verpflichtet worden.

Seit Ende 2017 ist unser Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) nach IT-Sicherheitskatalog gemäß §11 Abs. 1a Energiewirtschaftsgesetz und DIN EN ISO 27001 zertifiziert. Als einer der größten Fernleitungsnetzbetreiber in Deutschland und Europa nehmen wir branchenweit eine Vorreiterrolle in der Informationssicherheit ein. In der Initiative zur Zusammenarbeit von Wirtschaft und Staat zum Schutz Kritischer Infrastrukturen in Deutschland (UP KRITIS) stellen wir im Branchenarbeitskreis Gas seit 2016 die Leitung, verfolgen

und kommentieren anstehende Gesetzesänderungen, beraten und erörtern alle Themen mit Branchenvertretern, Verbänden und Behörden.

In unserer jährlichen IT-Risikoanalyse haben wir etwa 100 generische Risikoszenarien für circa 80 Anlagengruppen betrachtet und dabei mehr als 1.000 Risiken bewertet. Zudem wurden im Jahr 2022 ein Überwachungsaudit, interne ISMS-Audits sowie technische Sicherheitsaudits durchgeführt. Auch für unser Lieferantenmanagement ist IT-Sicherheit unabdingbar. Deshalb haben wir im Berichtsjahr bei unseren Lieferanten und Dienstleistern 17 Überprüfungen von ISMS-relevanten Prozessen durchgeführt.



6.5.3 Qualitätsmanagement

Unser Qualitätsanspruch orientiert sich an den Wünschen und Bedürfnissen aller Interessengruppen. Berechtigte Interessen bilden die Grundlage für die Optimierung sämtlicher Prozesse im Zuge einer kontinuierlichen Verbesserung und unserer strikten Kundenausrichtung. Das ist Qualitätsmanagement.

Durch die Ausgestaltung effektiver Managementsysteme stellen wir sicher, dass sämtliche Anforderungen umgesetzt, Auswirkungen beurteilt sowie Effektivität und Effizienz kontinuierlich verbessert werden. In diesen kontinuierlichen Verbesserungsprozess beziehen wir alle Beteiligten frühzeitig ein und ermöglichen so einen offenen und zielgerichteten Austausch. Als Werkzeug hierfür dient der sogenannte "Plan-Do-Check-Act-Zyklus" (PDCA-Zyklus).

Aufbau und Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagementsystems basieren auf der international anerkannten Norm DIN EN ISO 9001 sowie den geltenden technischen Normen und Regelwerken. Als regulierte Gasfernleitungsnetzbetreiber unterliegen wir verschiedenen gesetzlichen Anforderungen und haben uns zusätzlich dem Qualitätsmanagement verpflichtet. Wir haben alle Prozesse, die den sicheren Gastransport gewährleisten, beschrieben, bewertet und standardisiert. Diese Prozesse und Regelungen sind im Rahmen einer Prozesslandkarte in die Dokumentation des Qualitätsmanagements eingeflossen. Sie sind für jeden Mitarbeitenden transparent dargestellt und im Intranet verfügbar.

Diesen Standard überwachen wir im Tagesgeschäft

sowie durch regelmäßige interne und externe Audits. Die Zertifizierung nach der DIN EN ISO 9001 wird alle drei Jahre erneuert.

Alle neuen Mitarbeitenden werden innerhalb der ersten sechs Monate nach Eintritt in unsere Unternehmen zum Umfang und Umgang mit dem Qualitätsmanagementsystem unterwiesen.





Als modern aufgestelltes Unternehmen im Bereich des molekülbasierten Energietransports verstehen wir uns als dynamisches Bindeglied zwischen Erzeugern und Verbrauchern, um Innovationen rund um die Dekarbonisierung der Energieversorgung anzuschieben und abzubilden.

Wasserstoff wird einer der zentralen Bausteine im Energiesystem der Zukunft sein. Wir wollen den Transformationsprozess unserer Branche aktiv mitgestalten und vorantreiben. Im Einklang mit den politisch vereinbarten Klimazielen entwickeln wir bereits Lösungswege, die Energiewende und den großvolumigen Transport von Wasserstoff zügig zu realisieren. Um das zu erreichen, treiben wir die Integration von Wasserstoff in die bestehende Netzinfrastruktur sowie deren Weiterentwicklung voran.

Wir verfügen über eine große Nord-Süd-Infrastruktur und sind an wegweisenden Offshore-Projekten in der Nord- und Ostsee beteiligt.

Wir setzen uns für die Umwidmung vorhandener Gasinfrastruktur als Wasserstoff-Transport- und -Speichermedium ein und können auf diesem Gebiet wertvolle Expertise beisteuern. Der Transport von grünem Wasserstoff in bereits vorhandener Infrastruktur nutzt bestehende Ressourcen, ist kosteneffizient und greift auf ein europaweites Netz und Speichermöglichkeiten zurück.



7.1 Wasserstoff – Energieträger der Zukunft

Wasserstoff wird beim Erreichen der Energie- und Klimaziele eine Schlüsselrolle einnehmen. Als flexibel einsetzbarer und leicht transportierbarer Energieträger ergeben sich vielfältige Anwendungsbereiche. Um den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern, soll die Energieversorgung von fossilen Energieträgern wie Erdgas, Erdöl und Kohle auf erneuerbare Energien umgestellt werden. Da die Energieerzeugung mittels erneuerbarer Energien wie Windkraft und Photovoltaik wetterabhängig ist und starker Fluktuation unterliegt, ist es essenziell, Energie aus Strom in Form von Wasserstoff zu speichern, um so Versorgungssicherheit und Netzstabilität zu gewährleisten.

Wasserstoff ist für dieses Vorhaben ein zentraler Baustein, welcher einen wichtigen Beitrag zur Umstellung auf eine klimaneutrale Energieversorgung leisten wird. Die Einsatzbereiche für Wasserstoff reichen von der Stahlproduktion über Gaskraftwerke, um Lastspitzen abzudecken, bis hin zum Mobilitätssektor, in dem Wasserstoff als Kraftstoff für Schwerlasttransporte, den Schiffsverkehr und Flugzeuge eingesetzt werden kann.

Um die Nutzung von Wasserstoff als emissionsfreie Energiequelle in Europa zu fördern und zu beschleunigen, hat die Europäische Union eine umfassende Strategie für Wasserstoff entwickelt. Die Strategie ist Teil des Europäischen Green Deals, der darauf abzielt, Europa bis 2050 klimaneutral zu machen. Als Zwischenschritt hat die Europäische

Kommission geplant, bis 2030 zehn Millionen Tonnen Wasserstoff zu produzieren und weitere zehn Millionen Tonnen zu importieren.

Die Bundesregierung hat mit der Verabschiedung der Nationalen Wasserstoff-Strategie am 10. Juni 2020 ebenfalls einen Handlungsrahmen für die gesamte Wasserstoff-Wertschöpfungskette gesetzt und flankiert diesen mit einem Aktionsplan. Die Maßnahmen reichen vom geplanten Ausbau der Wasserstoff-Produktion auf eine Elektrolyse-Leistung von zehn Gigawatt im Jahr 2040 über die Förderung von Forschung und Entwicklung der Wasserstoff-Technologie mit sieben Milliarden Euro bis zum Aufbau der Wasserstoff-Infrastrukturen sowie dem Einsatz von Wasserstoff in der Industrie.





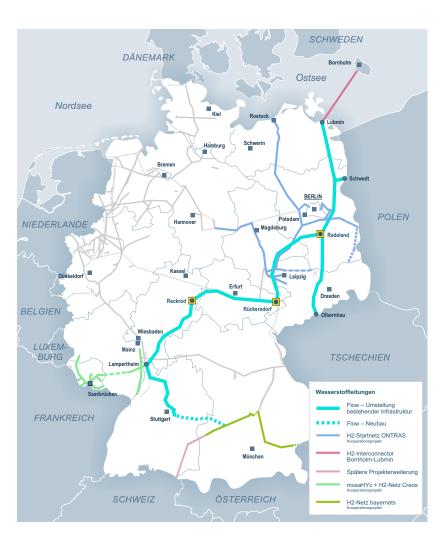
7.2 Wasserstoff-Projekte unserer Transportgesellschaften AquaDuctus

AquaDuctus ist Teil der AquaVentus-Initiative und wird eine Offshore-Wasserstoff-Pipeline im Gigawatt-Maßstab in der deutschen Nordsee. Diese Pipeline bietet mehreren Netznutzern (Erzeugern von grünem Wasserstoff aus Offshore-Windkraftanlagen) einen offenen, diskriminierungsfreien Netzzugang. Das Projekt wird große Mengen an grünem Wasserstoff, der in der Nordsee gewonnen wird, mit dem europäischen Festland und der entstehenden Wasserstoff-Infrastruktur an Land verbinden. AquaDuctus wird Kern einer neuen Offshore-Infrastruktur, die Deutschland mit den Nordsee-Anrainern Niederlande, Belgien, Vereinigtes Königreich und Norwegen verbinden kann. Auf diese Weise werden die europäischen Produktionsund Nachfragezentren für grünen Wasserstoff miteinander verbunden.

Die Projektpartner von AquaDuctus setzen auf eine skalierbare, bedarfsgerechte Infrastruktur in zwei Schritten:

Bis 2030 wird AquaDuctus den ersten großen Wasserstoff-Windpark-Standort SEN-1 mit einer Erzeugungskapazität von rund einem Gigawatt anschließen. SEN-1 liegt in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) nordwestlich der Insel Helgoland. Die 200 Kilometer lange Pipeline wird den aus der Offshore-Windkraft erzeugten grünen Wasserstoff an das deutsche Festland bringen und weiter zu den europäischen Verbrauchern transportieren.

In einem zweiten Schritt sollen künftige Wasserstoff-Windpark-Standorte angebunden werden. AquaDuctus reicht dann bis in die Spitze des sogenannten Entenschnabels in der deutschen AWZ und wird auf diesem Weg die Möglichkeit eröffnen, sich mit benachbarten Offshore-Wasserstoff-Infrastrukturen aus Dänemark, Norwegen, den Niederlanden, Belgien und dem Vereinigten Königreich zu verbinden. Dies öffnet die Tür für einen leitungsgebundenen europaweiten Offshore-Wasserstoff-Transport.



"Flow - making hydrogen happen"

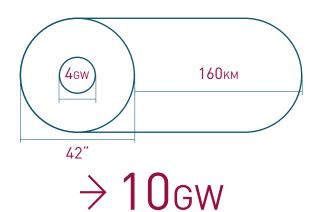
Zusammen mit Kooperationspartnern aller relevanten Wertschöpfungsstufen verfolgt GASCADE mit dem Projekt "Flow – making hydrogen happen" das Ziel, schnell einen leistungsfähigen Transportkorridor für klimaneutralen Wasserstoff zu schaffen. In mehreren Stufen sollen sukzessive bestehende Leitungen von Erdgas auf Wasserstoff umgestellt werden, um ab 2028 Wasserstoff von der deutschen Ostseeküste nach Baden-Württemberg zu transportieren. Der erste Abschnitt bis Thüringen soll bereits im Jahr 2025 in Betrieb gehen. Ab 2028 soll das Projekt international erweitert werden. Geplant sind ein Interkonnektor zur Anbindung der dänischen Ostsee-Insel Bornholm nach Lubmin sowie Verbindungen nach Polen und in die Tschechische Republik. Über Kooperationspartner sollen auch Verbindungen nach Österreich und Frankreich realisiert werden. Im Endausbau könnte ein internationales Wasserstoff-System mit einer Stundenleistung von bis zu 20 Gigawatt entstehen.

Durch die Umwidmung überwiegend bestehender Infrastruktur auf Wasserstoff-Transporte legt GASCADE den Grundstein für den Hochlauf einer klimaneutralen Wasserstoff-Wirtschaft. Nur so lassen sich Erzeugungskapazitäten und Importe im Norden Europas mit Wasserstoff-Speicherstandorten entlang der Leitungen und den Verbrauchsschwerpunkten im Süden Deutschlands verbinden. Der Umstieg von Erdgas auf Wasserstoff ermöglicht in energieinten-

siven Industrien, im Mobilitätssektor und Wärmemarkt massive Einsparungen von CO_2 -Emissionen. Die Einbettung in den europäischen Wasserstoff-Binnenmarkt erhöht die Versorgungssicherheit und garantiert frühzeitig einen Markt mit vielen Produzenten, Händlern und Nachfragern.

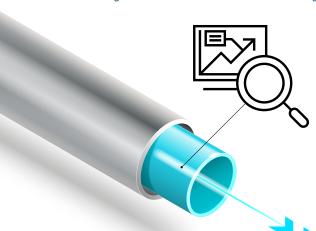
H2 Interconnector Bornholm-Lubmin (IBL)

Der IBL ist eine Offshore-Pipeline für den Transport von Wasserstoff von der dänischen Insel Bornholm an die deutsche Küste bei Lubmin (siehe "Flow – making hydrogen happen").



Ab 2029 soll Wasserstoff aus grünen Erzeugungsprojekten auf und um Bornholm herum nach Deutschland fließen. Perspektivisch sind die Aufnahme und ein Weitertransport von Wasserstoff aus Schweden und Finnland möglich, der über den "Baltic Sea Hydrogen Collector" nach Bornholm gelangen soll. Der Interconnector Bornholm-Lubmin wird circa 160 Kilometer lang und auf eine Kapazität von vier Gigawatt ausgelegt sein. Der Rohrdurchmesser soll 42 Zoll betragen. Eine Kapazitätserweiterung bis auf zehn Gigawatt ist möglich. Die Projektpartner GASCADE und Copenhagen Infrastructure Partners haben eine Vorstudie angefertigt, in der ein grober Leitungsverlauf, die benötigte Kapazität und die Kosten ermittelt wurden. Auch der dänische Netzbetreiber Energinet wurde involviert.

Für den IBL wurde im Dezember 2022 der Status als "Project of Common European Interest" (PCI) beantragt. In Verbindung mit "Flow – making hydrogen happen" und anderen Partnerprojekten lässt sich mit IBL Skandinavien mit Deutschland, Polen, der Tschechischen Republik, Österreich und Frankreich verbinden. Damit können Wasserstoff-Erzeuger und -Verbraucher bereits zu Beginn des er-



warteten Markthochlaufs noch in diesem Jahrzehnt von einem europäischen Wasserstoff-Binnenmarkt profitieren.

7.3 Grüngasfähigkeit unserer Transportnetze

In der Praxis widmen wir uns umfangreichen Untersuchungen, um zu prüfen, ob unsere Gasinfrastruktur inklusive all ihrer Komponenten fit für Wasserstoff-Transporte ist. Nur wenn das der Fall ist, können wir dabei mitwirken, Deutschland in eine klimaneutrale Wasserstoff-Wirtschaft zu führen und die Dekarbonisierungsziele der Bundesregierung zu erreichen.

Unabhängig von der grundsätzlichen Fragestellung, ob eine Beimischung von Wasserstoff in Gase der zweiten Gasfamilie wie Erdgas oder reiner Wasserstoff in den Leitungen transportiert werden soll oder kann, sind genaue Untersuchungen der technischen Möglichkeit einer Umstellung von bestehenden Anlagen und Leitungen erforderlich. Fragestellungen nach rechtlichen sowie planerischen und technischen Rahmenbedingungen sind zu beantworten, um den gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich Genehmigungen und Gasübernahmen zu Transportzwecken nachzukommen.

Der Umstellungsprozess unseres Erdgastransportsystems zu einem Wasserstoff-Transportsystem soll möglichst effizient gestaltet werden. Für die Umstellung sind die technischen Grundlagen für eine Qualifikation des bestehenden Netzes sowohl

für den reinen Wasserstoff-Betrieb als auch für das Beimischen von Wasserstoff zu prüfen, welche auch Grundlage für behördliche Verfahren gemäß der Gashochdruckleitungsverordnung sein soll.

Das heute bestehende Netz wird in verschiedenen Sach- und Themengebieten (wie zum Beispiel Leitungsmaterial, Armaturen und Verdichter) hinsichtlich seiner Wasserstoff-Tauglichkeit untersucht. Erste qualifizierte Ergebnisse hinsichtlich der Wasserstoff-Verträglichkeit des Bestandsnetzes der GASCADE (zehnprozentige Beimischung versus kompletter Wasserstoff-Transport) wurden Ende 2022 vorgelegt. Bis Ende 2023 sollen belastbare Ergebnisse in einem Abschlussbericht zusammengefasst und kommuniziert werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt prüfen wir folgende Szenarien auf Umsetzbarkeit:

- Wasserstoff-Beimischung in das Bestandsnetz bis zu zehn Prozent
- Umwidmung des bestehenden Netzes auf vollständigen Wasserstoff-Transport (Bestätigung durch den TÜV in einem Zwischenbericht über die Untersuchungen an der MIDAL-SÜD mit einem maximalzulässigen Betriebsdruck von 90 bar)

8 GLOBAL REPORTING INITIATIVE (GRI)-INDEX

8 GLOBAL REPORTING INITIATIVE (GRI)-INDEX

Anwendungserklärung

GASCADE Gastransport GmbH hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 01.01.2022-31.12.2022 berichtet Verwendeter GRI 1

GRI 1: Grundlagen 2021

Anwendbarer GRI-Branchenstandard

GRI 11: Öl- und Gassektor 2021

GRI Standard/ Andere Quelle	Angabe	Ort	Seitenzahl
GRI 2:	2-1 Organisatorische Details	2.1	S. 6
Allgemeine Angaben 2021	2-2 In der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigte Entitäten		S. 6
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	2.1	S. 6
	2-4 Neuformulierung von Informationen		S. 6
	2-5 Externe Prüfung		S. 6
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen		S. 6
	2-7 Angestellte		S. 40
	2-8 Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	2.1	S. 40
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung		S. 8
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans		S. 8
	2-11 Vorsitzende des höchsten Kontrollorgans	2.1	S. 8
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen		S. 8

GRI Standard/ Andere Quelle	Angabe	Ort	Seitenzahl
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	2.1	S. 51
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	2.1	S. 6
	2-15 Interessenkonflikte		
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen		
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans		
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		
	2-19 Vergütungspolitik		
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung		
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	1, 3.5	S. 4, S. 20
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	6.2	S. 51
	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	6.2	S. 51
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	2.5	S. 11
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	6.2	S. 51
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	6.2,6.3	S. 51
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	2.3	S. 9
	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	3.4	S. 17
	2-30 Tarifverträge	5.3	S. 42

GRI Standard/ Andere Quelle	Angabe	Ort	Seitenzahl
Wesentliche Themen			
GRI 3:	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	3.3	S. 16
Wesentliche Themen 2021	3-2 Liste der wesentlichen Themen	3.3	S. 16
Wesentliche Themen (GRI 11: Öl	- und Gassektor 2021)		
11.1 THG-Emissionen			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	3.3	S. 16
GRI 302:	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	4.2	
Emissionen 2016	302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation		
	302-3 Energieintensität	4.2.1	
GRI 305:	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	4.1.1	S. 25
Emissionen 2016	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	4.1.2	
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)		
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	4.1.3	
11.2 Klimabezogene Anpassung	, Resilenz und Umstellung auf eine emissionsarme Wirtschaft		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	3.3	S. 16
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	3.2	S. 15
GRI 305 Emissionen 2016	305-5 Senkung der THG-Emissionen	3.6	

8 GLOBAL REPORTING INITIATIVE (GRI)-INDEX

Themen aus den anwendbaren GRI-Branchenstandards, die als nicht wesentlich eingestuft wurden

Thema	Erklärung
GRI 11: Öl- und Gassektor 2021	
11.3 Luftemissionen	Thema wird derzeit als nicht-wesentlich eingestuft, da die Erheblichkeit der negativen Auswirkungen von uns aktuell als nicht erheblich eingestuft wird. Der Schweregrad ist im Vergleich zu den anderen Emissionen niedriger zu priorisieren. Wir werden das Thema aber kontinuierlich bewerten und die wichtigsten Aspekte in unserem Bericht darstellen.
11.4 Biodiversität	Thema wird derzeit als nicht-wesentlich eingestuft, da die Erheblichkeit der negativen Auswirkungen von uns aktuell als nicht erheblich eingestuft wird. Der Schweregrad ist im Vergleich zu den wesentlichen Themen niedriger zu priorisieren. Wir werden das Thema aber kontinuierlich bewerten und die wichtigsten Aspekte in unserem Bericht darstellen.
11.5 Abfall	Thema wird als nicht-wesentlich eingestuft, da die Erheblichkeit der negativen Auswirkungen von uns als nicht erheblich eingestuft wird. Der Schweregrad ist im Vergleich zu den wesentlichen Themen niedriger zu priorisieren. Wir werden das Thema aber kontinuierlich bewerten und die wichtigsten Aspekte in unserem Bericht darstellen.
11.6 Wasser und Abwasser	Thema wird als nicht-wesentlich eingestuft, da die Erheblichkeit der negativen Auswirkungen von uns als nicht erheblich eingestuft wird. Der Schweregrad ist im Vergleich zu den wesentlichen Themen niedriger zu priorisieren. Wir werden das Thema aber kontinuierlich bewerten und die wichtigsten Aspekte in unserem Bericht darstellen.
11.7 Stilllegung und Sanierung	Die Eintrittswahrscheinlichkeit der negativen Auswirkung sehen wir aktuell als gering an, weshalb wir das Thema derzeit als nicht-wesentlich einstufen. Wir gehen davon aus, dass wir unsere Infrastruktur in Zukunft für den Transport von klimaneutralen Gasen weiter verwenden werden.
11.8 Integrität der Vermögenswerte und Management kritischer Vorfälle	Die Eintrittswahrscheinlichkeit der negativen Auswirkung sehen wir aktuell als gering an, weshalb wir das Thema derzeit als nicht-wesentlich einstufen. Wir werden unser Management von kritischen Vorfällen aber kontinuierlich evaluieren.
11.9 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Das Thema ist zwar wesentlich für unsere Geschäftstätigkeit, allerdings sehen wir keine negativen Auswirkungen durch den aktuellen Umgang von uns mit der Thematik, weshalb wir hier keine Erheblichkeit gegeben sehen.
11.10 Beschäftigungspraktiken	Das Thema wird als nicht-wesentlich eigenstuft, da keine Erheblichkeit vorliegt.

Thema	Erklärung
11.11 Nicht-Diskriminierung und Chancengleichheit	Das Thema wird als nicht-wesentlich eigenstuft, da keine Erheblichkeit vorliegt.
11.12 Zwangsarbeit und moderne Sklaverei	Nicht anwendbar, da mit dem Ordnungsrahmen in Deutschland nicht vereinbar.
11.13 Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen	Das Thema wird als nicht-wesentlich eigenstuft, da keine Erheblichkeit vorliegt.
11.14 Wirtschaftliche Auswirkungen	Das Thema wird als nicht-wesentlich eigenstuft, da keine Erheblichkeit vorliegt. In der Definition des GRI 11.14 müssen die wirtschaftlichen Auswirkungen auf eine lokale Gemeinschaft erheblich sein, was nach unserer Einschätzung für unsere Geschäftstätigkeit nicht vorliegt.
11.15 Lokale Gemeinschaften	Das Thema wird als nicht-wesentlich eigenstuft, da keine Erheblichkeit vorliegt. In der Definition des GRI 11.15 müssen die Auswirkungen auf eine lokale Gemeinschaft erheblich sein, was nach unserer Einschätzung für unsere Geschäftstätigkeit nicht vorliegt.
11.16 Boden- und Bodenschatzrechte	Nicht anwendbar, da mit dem Ordnungsrahmen in Deutschland nicht vereinbar.
11.17 Rechte der indigenen Völker	Nicht anwendbar, da wir ausschließlich in Deutschland tätig sind.
11.18 Konflikt und Sicherheit	Nicht-wesentliches Thema, da wir die Eintrittswahrscheinlichkeit in Deutschland als gering einstufen.
11.19 Wettbewerbswidriges Verhalten	Nicht anwendbar, da wir regulierte Transportgesellschaften sind.
11.20 Antikorruption	Nicht anwendbar, da wir regulierte Transportgesellschaften sind.
11.21 Zahlungen an den Staat	Nicht anwendbar, da wir regulierte Transportgesellschaften sind.
11.22 Politische Einflussnahme	Nicht-wesentliches Thema, da wir keine Erheblichkeit unserer politischen Einflussnahme feststellen konnten.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

GRI

GW

GWP

HSE

IBL

IG BCE

ISMS

LNG

LTIF

R&I

THE

WGTH

NABU

LTI

ΙT

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Global Reporting Initiative

Global Warming Potential

Information Technology

Lost Time Injury Frequency

Trading Hub Europe GmbH

Naturschutzbund Deutschland

W & G Transport Holding GmbH

Liquefied Natural Gas

Lost Time Injury

Health, Security and Environment

Interconnector Bornholm-Lubmin

Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Information Security Management System

Rohrleitungs- und Instrumentendiagramme

Gigawatt

AWZ	Ausschließliche Wirtschaftszone	CH4	Methan
BImSchV	Verordnung zur Durchführung des	CO	Kohlenstoffmonoxid
	Bundes-Immissionsschutzgesetzes	C02	Kohlenstoffdioxid
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz	NOx	Stickstoffoxide
BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik		
DEFRA	Department for Environment, Food and Rural Affairs	GW	Gigawatt
DEHSt	Deutsche Emissionshandelsstelle	GWh	Gigawattstunden
EnMS	Energiemanagementsystem	kWh	Kilowattstunden
ENTSOG	European Network of Transmission System Operators		
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz	t	Tonnen
ESG	Environment, Social and Governance	%	Prozent
FSRU	Floating Storage and Regasification Unit		

HAFTUNGSAUS-SCHLUSS

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren Informationen beruhen. Faktoren, die heute noch nicht absehbar sind, können diese Prognosen nachhaltig beeinflussen und dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Für die Richtigkeit dieser Aussagen übernehmen wir daher keine Verantwortung. GASCADE übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus zu aktualisieren oder sie an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

SEITE 68

IMPRESSUM

Herausgeber

IMPRESSUM

GASCADE Gastransport GmbH Kölnische Straße 108-112 34119 Kassel

Redaktion und Text

Anne Kasperski Niklas Schäfer

Konzept und Gestaltung

Frank und Partner, Studio Visuelle Kommunikation, Kassel

Fotos

GASCADE Gastransport GmbH Nikolaus Frank, Kassel

Veröffentlichung

Juli 2023